

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE** 1129

**ANFANG**

# M 4

1. 4

Meisteratelier für Malerei  
Professor Arthur Kampf

Band 1

1924 - 1934 49

Berlin-Charlottenburg 29. 5. 1949

Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33  
4. Mai 1949

J. Nr. 78/49/K8/EW

B e s c h e i n i g u n g

Dem Maler Herrn Professor Dr.h.c. Arthur Kampf - wohnhaft in Angermund bei Düsseldorf, Koppelskamp 1 - wird auf seinen Antrag bescheinigt, dass er durch Erlass des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 20. Dezember 1898 - U IV 4610 - vom 1. April 1899 ab die Vorsteherstelle eines akademischen Meisterateliers für Malerei an der Königlichen Akademie der Künste übertragen erhalten hat. Am 1. April 1915 wurde Herr Professor Dr.h.c. Arthur Kampf durch Erlass des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 16. April 1915 - U IV Nr. 590.1 - zum Direktor der Kgl. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg ernannt.

Infolge Erreichung der Altergrenze ist Herr Professor Kampf, Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste i. e. R. und Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei, durch Erlass des Preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 4. September 1929 - U IV Nr. 12233 II - zum 1. Oktober 1929 kraft Gesetzes in den Ruhestand versetzt worden.

Das Ruhegehalt betrug jährlich

10.446 RM

in Werten: Zehntausendvierhundertsechsundvierzig Reichsmark; seiner Berechnung ist bei einer ruhegehaltsfähigen Dienstzeit von 40 Jahren 259 Tagen 80 v.H. des sich gemäß § 19 Bes. Ges. 1927 ergebenden Grundgehaltes von 11.617 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1.440 RM zugrunde gelegt worden.

Herr Professor Kampf erhielt das Ruhegehalt aus der Stelle als Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste, da diese Stelle mit einem höheren Diensteinkommen ausgestattet war, unter Berücksichtigung der verlängerten Dienstzeit in der Meisteratelievorsteherstelle. Aus der letztgenannten Stelle hat Herr Professor Kampf kein Ruhegehalt erhalten.

Im Auftrage

/Körber/

Dienststellenleiter

Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33  
29. April 1949

Herrn  
Professor Dr. h. c. Arthur Kampf  
Angermund b/Düsseldorf  
Koppelskamp 1

Sehr verehrter Herr Professor!

Auf das Schreiben vom 20.3. erwidere ich, dass bei der Akademie Personalakten im eigentlichen Sinne für die Meisteratelievorsteher früher nicht geführt worden sind. Ich übersende Ihnen daher anliegend eine Bescheinigung über Ihre Dienstzeit als Meisteratelievorsteher mit beglaubigten Abschriften der in den Akten der Meisterateliers enthaltenen Erlasse. Hoffentlich ist Ihnen damit gedient.

Für Ihre freundliche Nachfrage nach meinem Befinden danke ich Ihnen verbindlichst. Erfreulicherweise hat sich mein Gesundheitszustand im letzten Jahr erheblich gebessert. Was meine Tätigkeit in der Akademie betrifft, so habe ich völlig ausreichend zu tun. Durch Kriegseinwirkungen ist ein grosser Teil der Akten, Karteien, Matrikelbücher verloren gegangen, sodass ich gezwungen bin für alle Mitglieder, die der Akademie seit 1875 angehört haben bzw. angehören, eine neue Kartei aufzustellen, um später danach eine neue Matrikel zu schreiben. Das bedeutet für mich recht anstrengende Sucharbeit in dem vorhandenen Material und auch Nachforschungen in den Bibliotheken. Die Akademie ist ja leider nur noch nominell in Kraft, da der Magistrat für 1949 alle sächlichen Ausgaben gestrichen hat. Auch meine treue Mitarbeiterin Fräulein Ewerlien ist nicht mehr hauptamtlich in der Akademie, sondern in der Abteilung für Volksbildung - Haushaltsreferat - tätig, sodass die beiden letzten Vertreter der Akademie Herr Stolzmann und ich sind.

Über die Kunstverhältnisse lässt sich Positives nicht berichten. Die einzelnen Verwaltungsbezirke der Stadt, denen Kunstmänter angegliedert sind, veranstalten für sich kleine Ausstellungen, in denen in der Hauptsache Werke der im Bezirk wohnenden Künstler zur Ausstellung gelangen. Solche grossen Ausstellungen, wie sie die Akademie in ihren Räumen am Pariser Platz 4 oder im Kronprinzenpalais veranstalten konnte, sind wegen Mangel an Ausstellungsräumen nicht durchzuführen. Dafür haben die Kunsthändler eine rege Ausstellungstätigkeit in ihren Räumen entfaltet, die naturgemäß nur die von ihnen geförderten Künstler der Öffentlichkeit vorführen.

Die bedeutendste Ausstellung, die zur Zeit in Berlin stattfindet, ist eine Bildhauer-Ausstellung, in der Werke von

Herrn Professor Richard Scheibe - aus Anlass  
seines 70. Geburtstages am 19. April - und der Bild-  
hauerin Frau Renée Sintenis gezeigt werden.

Hoffentlich geht es Ihnen, sehr verehrter Herr Professor,  
in dem schönen Rheinland gesundheitlich recht gut.

Mit verehrungsvollen Grüßen - auch von  
Fräulein Ewerlien und Herrn Stolzmann -

bin ich

Ihr



... am 1. Februar 1949  
... mit dem Namen ...  
... der ...

... der ...

... - ...  
- ...

... 1949

... 1949

Angermund 9. Düsseldorf

4

Hoppe's Kamm.  
Akademie d. Künste Berlin  
1.  
Nr 9078 28.3.1949

20.3.1949.

Sehr geehrter Herr Oberb.  
Ant.

Sie würden mir einen grossen  
Gefallen tun, wenn Sie mir eine  
Abschrift (beglaubigt) meiner  
Personal - Akten übersenden wollen!  
Für verschiedene Gelegenheiten brauche  
ich die Daten. Für eine baldige  
Erledigung wäre ich Ihnen sehr  
dankbar!

Wie geht es Ihnen? Sind Sie gesund -  
heilig? Ich denke mir,  
dass Sie mit Akademie - Angelegenheiten  
nicht viel zu tun haben. Es würde  
mich freuen etwas über Ihre  
Tätigkeit zu hören. Im Allgemeinen  
bin ich ja über Berliner Kunst -  
Verhältnisse



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W. 8. PARISER PLATZ 4

den 21. April 1934

Franziska  
M 16 KL 44

orientiert, wären sich es ja nicht aus, ist hier im Rheinland auch nicht viel besser.

In Erwartung Ihrer gefälligen, freundlichen Antwort, die ich

mit den besten Grüßen

Ihr

Prof. A. Kampf.

Wie die anderen wohl vorhandenen  
Angestellte auch von mir  
zu grüßen!

Nachdem der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit der Wiederbesetzung der freien Meisterateliers vorsteherstellen begonnen hat, mache ich Sie wiederholt darauf aufmerksam, dass Sie bei ~~Neubesetzung des Meisterateliers, dem~~ <sup>heutigen</sup> ~~Sie früher angehörten, sofort~~ den Raum, der Ihnen als Atelier bisher mietweise überlassen war, zu räumen haben. Eine Kündigungsfrist besteht nicht.

Wir ersuchen Sie ~~deshalb~~, Ihr Atelier bis spätestens 15. Mai der Akademie zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

In Vertretung

*Wittmann* *U.*

an:

✓ Carl Schneiders  
✓ Hans Meyboden  
✓ Rudolf Hinderer  
✓ Kurt Rothe  
✓ Frau Kose ~~✓~~ Schaebs  
✓ Elisabeth Voigt  
✓ Hugo Peschel  
✓ Erwin Freytag  
✓ Albin Kowol  
✓ Hans Stibner  
✓ Max Köcke-Wichmann

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE  
STATS-UNIVERSITÄT BERLIN



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8. PARISER PLATZ 4

den 21. April 1934

Fr. H. Koch

W. G. H.

Nachdem der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit der Wiederbesetzung der freien Meisteratelievorsteherstellen begonnen hat, mache ich Sie darauf aufmerksam, dass Sie das Ihnen im August v. Js. von Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf zugewiesene Atelier jetzt zu räumen haben. Eine Kündigungsfrist besteht nicht. Wir ersuchen Sie Ihr Atelier bis spätestens 15. Mai der Akademie zur Verfügung zu stellen.

Der Präsident

Jn Vertretung

*Steinach* *GK*

Herrn

Ernst Kohler

Bln-Charlottenburg

-----  
Hardenbergstr. 33

7  
W. K. M.  
den 20. Dezember 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

seit August d. Js. benutzt der Maler Ernst Kohler den zu dem Meisteratelier des verstorbenen Professors Ulrich Hübner gehörenden Atelierraum Nr. 173. Wir haben Herrn Kohler aufgefordert, für die Zeit der Benutzung, das ist vom 1. 8. d. Js. ab eine monatliche Miete von 13,50 R $\text{M}$  zu zahlen. Trotz mehrfacher Aufforderung hat Herr Kohler bis jetzt nichts von seiner Schuld bezahlt. Da Sie seinerzeit Kohler den Atelierraum zugewiesen haben, richte ich die ganz ergebene Bitte an Sie, ~~haf~~ Herrn Kohler dahin einzuwirken, dass er seinen Zahlungsverpflichtungen sobald wie möglich nachkommt. Für Ihre Bemühungen darf ich Ihnen schon jetzt meinen Dank aussprechen.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

In Vertretung

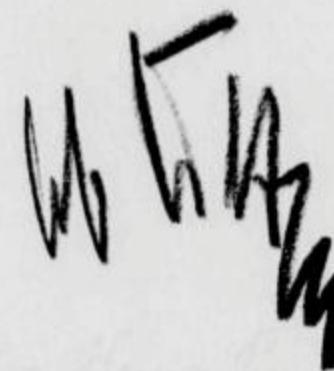
W. Kr. Au.

Herrn

Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

Charlottenburg 2

-----  
Hardenbergstr. 33



den 16. November 1935

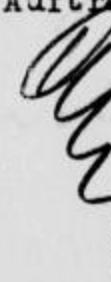
Sehr geehrter Herr Kohler,

auf Jhre Anfrage vom 10. d. Mts. erwidere ich, dass die Miete für das Jhnen von Herrn Professor Kampf zugewiesene Atelier monatlich 13,50 Rℳ beträgt. Jch bitte Sie, den rückständigen Betrag für die Monate August bis November d. Js.  $4 \times 13,50 \text{ Rℳ} = 54.- \text{ Rℳ}$  möglichst bald an die Kasse der Akademie der Künste, Postscheckkonto 145 55 zu zahlen.

Mit deutschem Gruss

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Ernst Kohler

Berlin-Charlottenburg 2

-----

Hardenbergstr. 33

Berlin-Charlottenburg 2  
Hardenbergstr. 33

Berlin den 10. Nr. 19<sup>9</sup>33.

E.K.

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Das mir von Herrn Professor Arthur Kampf  
angewiesene Atelier, Raum 173, habe ich  
im August 1933 besogen.

Ich bitte Sie freundlichst mir mitteilen  
zu wollen, in welcher Höhe sich die  
Gebühren, für den mir vorläufig zur  
Verfügung gestellten Raum, belaufen.

Ihr sehr ergebener  
Ernst Kohler

Berlin, Charlottenburg, 2.  
Hardenbergrstr. 33

TELEGRAMS  
S. BUNDSSOZIALD. KIRCHEN  
- - - - -  
E. THEATRALISCH

W 5 W  
den 20. Oktober 1933

Wie wir hören, ist Ihnen von Herrn Professor Arthur Kampf ein zu dem Meisteratelier für Malerei des verstorbenen Professors Ulrich Hübner gehöriger Atelierraum Nr. 173 zur vorübergehenden Benutzung angewiesen worden. Sie haben für die Ueberlassung des Raumes eine Miete in Höhe von 81 R $\text{ℳ}$  halbjährlich zu zahlen. Wir ersuchen Sie daher um Angabe, wann Sie das Atelier bezogen haben, damit wir die von Ihnen zu zahlende Miete berechnen und Ihnen mitteilen können.

Der Präsident

Jm Auftrage

*Ag*

Herrn

Maler Kohler

Charlottenburg 2

-----  
Hardenbergstr. 33



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

11x14 T 27/10  
den 20. Oktober 1933

Das von Ihnen als Meisterschüler benutzte Atelier ist  
Ihnen nach dem Ableben Ihres Meisters weiter belassen worden.  
Sie haben dafür als Mietentschädigung einen Betrag zu zahlen,  
der dem Honorar für ein Semester gleich 81 RM entspricht. Da  
Sie für das Sommerhalbjahr 1933 bisher noch keine Miete ge-  
zahlt haben, ersuchen wir Sie, möglichst bald Ihren Verpflich-  
tungen nachzukommen.

Der Präsident

Jm Auftrage

zu senden an:

Schabbon  
Hinderer  
Rothe  
Schneiders  
Danksin  
Meyboden  
Köcke-Wichmann  
Kowol  
Stübner  
Erwin Freytag

ab mit 2 Auf

17

den 9. Juni 1933

Sehr geehrter Herr Professor,

der Maler F. R. E r i k s d u n hat sich in dem ab-  
schriftlich beiliegenden Schreiben an den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wegen vorübergehender  
Ueberweisung eines leerstehenden Meisterateliers gewandt.

Jch habe den Maler Eriksdun durch das in Abschrift beigegefüg-  
te Schreiben angewiesen, sich an Sie unter Vorlage von Arbei-  
ten zu wenden. Jch bitte mich von Jhrer Entscheidung in Kennt-  
nis setzen zu wollen.

Jn grösster Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

G

Herrn

Professor Dr. Arthur K a m p f

Charlottenburg

— — — — —  
Hardenbergstr. 33



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 482

*M. T. A.*

den 9. Juni 1933

Auf den an den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gerichteten und an uns abgegebenen Antrag vom 14. April d. J. teilen wir Ihnen mit, dass Sie sich ~~an~~ <sup>mit</sup> der Ueberweisung eines leerstehenden Meisterateliers ~~an~~ <sup>mit</sup> Herrn Professor Arthur Kampf, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33, der vom Herrn Minister mit der Verwaltung der freien Meisteratelievorsteherstellen betraut ist, unter Vorlage Ihrer Arbeiten <sup>zu</sup> wenden ~~wollen~~.

Der Präsident

Jm. Auftrage

*Planung zu hängen* *Ar.*

Herrn

Maler F. R. Eriksdun

B e r l i n W 15  
-----  
Kurfürstendamm 206 II  
bei Fischer Credo

14  
Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

W Nr. 61693

Berlin W 8 den 6. V. 1937  
— Postfach —

Urschriftlich mit Anlage  
an den Präsidium der Preuß. Akademie der Künste  
hier

*Rektorat überreicht.*

*Zur Rücksage  
von Hah*

Reg. Vordr. 55 ee

*W. Röhle*

*W. Röhle  
i.v.*

UIC1693.33

1932

An der Universität für Kunst und Gewerbe

Nur zu Ihnen!

Ich bitte das Ministerium ergeben zu,  
 mir eins der freien Nachwuchs-Malerateliers der  
 Akademie der Künste für vorübergehende Beauf-  
 tragung zu überlassen. - z. B. das leerstehende  
 Atelier des Lebensmeisterschülers Hans Blum. -  
 (Hawelkengstr. 33).

Durch Mittelungen habe ich bisher kein  
 freies Atelier erlangt, die aber aus Schmäuse-  
 naden in der Tag, weiter meine Arbeit aufge-  
 geben, weil ich mir kein Atelier hätte kann.

Das ist für mich unmögliches Geblüm,   
 als ich mich zu großen Bildkompositionen  
 oder Gravuren fühe.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie  
 mir hierüber Gelegenheit einer positiven  
 Bescheid geben würden.

Berlin 4.15. Jan. 1933

V.H. F.R. Erkunden

Bl. 4.15

Institutnumm. 206 II  
G. Fischer (redo)

mit besonderer Bedachtung  
 der Maler Erkunden.

W. K. -

den 8. Mai 1933

Auf das Schreiben vom 28. April d. Js. teilen wir Ihnen mit, dass von den im Sommersemester 1927 und Wintersemester 1927/28 bei dem Meisterateliervorsteher Professor Kampf Studierenden der Meisterschüler Gustav H i l b e r t aus Dortmund gebürtig ist.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Aug. D ö h m e n

Düsseldorf  
Graf-Adolf-Str. 86

Aug., Döhmen

Düsseldorf den 28.4.33.  
Graf-Adolfstr. 66

An die

Preussische Akademie der Künste

29. APR 1933

Berlin W 8.  
Pariser Platz 4.

Ich erhielt bestens dankend Ihre Zuschrift und ersehe daraus, dass im Sommersemester 1927 und im Wintersemester 1927/28. 5 studierende der Malerei bei Prof. A Kampf waren.

Wie aus meinem ersten Schreiben zu ersehen, handelt es sich darum, mir den Schüler namhaft zu machen, der aus Dortmund war. Ich wäre Ihnen für Ihre neue Mühewaltung sehr verbunden, und bitte Sie, mir diesen Schüler zuhennen. Es liegt im Interesse der Kunst.

Hochachtungsvoll!  
G. Müller

Berlin-Lichtenberg, 28. 4. 1933

18

25. April 1933

W. M. H. 18  
E. M.

Anliegend übersenden wir Ihnen ein Verzeichnis  
über die Meisterschüler, die im Sommersemester 1927  
und im Wintersemester 1927/28 dem Meisteratelier für  
Malerei des Professors Dr. Arthur Kampf angehört  
haben.

Der Präsident

Im Auftrage

E.

Herrn

August Döhmen  
Düsseldorf  
-----  
Graf-Adolfstr. 86

August Dohmen

Düsseldorf, den 3.4. 1933.  
Graf-Adolistr. 86

1,20

An die

12 APR 1933

staatl. Kunstabakademie

Berlin - Charlottenburg  
Hardenbergstr.

In Jahre 1927 befand sich auf der dortigen Akademie  
ein Meisterschüler des Herrn Professor Arthur Kampf,  
~~Kommirektör Düsseldorf~~. Da mich mit diesem Herrn ~~Freunde~~  
schaftliche Bände verknüpften, bitte ich Sie mir eine  
Aufstellung der Studierenden aus dem Jahre 1927 zu =  
kommen zu lassen.

Für Ihre Bemühungen sage ich Ihnen im Voraus meinen  
besten Dank und empfehle ich mich

Hochachtungsvoll!  
G. Dohmen

Freiconvert fügen wir bei!

20  
10. März 1933

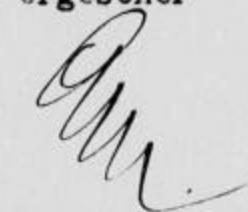
W mit Land.  
F.W.

Sehr geehrter Herr Professor, (Kampf)

— die beiliegende Sache möchte ich in Jhre Hände legen. Vielleicht kommt einer Jhrer Meisterschüler für die Erledigung des Auftrages in Betracht, selbst wenn nur ein bescheidenes Honorar dabei für ihn abfällt.

Mit besten Grüßen

Jhr ganz ergebener



Am Dienstag den 26. Februar 1933

21

14

2

Alte Nationalgalerie Berlin  
1933-1934

J. Nr. A

den 9. Februar 1933

Zu Pr. Bes. Bl. Nr. 30 S. 147

Für den ehemaligen Vorsteher eines Meisterateliers für  
bildende Kunst Professor Dr. Arthur Kampf sind von den  
Dienstbezügen einbehaltene worden:

aus 259,39 R

im Juli . . . . .	6,48 R
im August . . . . .	6,48 "
im September . . . . .	6,48 "
zusammen: 19,44 R,	

in Worten: "Neunzehn Reichsmark, 44 Rpf.".

Der Präsident

Jm Auftrage

*An*

An  
das Kassenbüro der Preussischen  
Bau- und Finanzdirektion

B e r l i n N W 40

-----

Jnvalidenstr. 52

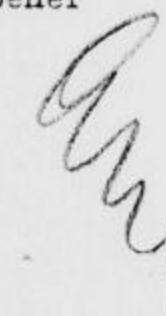
den 5. November 1932

Sehr geehrter Herr Professor,

die Meisterschüler der ehemaligen Ateliers von Professor Hübner und Slevogt haben von mir Kenntnis erhalten, dass Sie vorläufig die Aufsicht über diese Ateliers übernommen haben. Eine Liste der Schüler dieser beiden Ateliers füge ich anliegend bei.

Mit den besten Empfehlungen

Jhr sehr ergebener

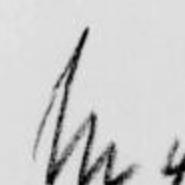


Herrn

Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

Berlin-Wilmersdorf

-----  
Bregenzer Str. 6



23 14  
2  
Ehemaliges Meisteratelier von Professor H i b n e r

1. Danksin, Franz
2. Hoffmann, Wolf
3. Meyboden, Hans
4. Jonas, Alfred Ludwig
5. Schneiders, Carl

Ehemaliges Meisteratelier von Professor S l e v o g t

1. Heinsheimer, Fritz
  2. Hinderer, Rudolf
  3. Rothe, Kurt
  4. Schabbon, Florenz Robert
-

31. Okt. 32.

24

Sehr geehrter Herr Professor!

G

Vielen Dank für die liebenswürdige Anzeuchung Ihres Hochheils, dass das Ministerium mir meine Arbeitsräume bis auf Weiteres belässt. Ich möchte nunmehr bitten, den verbliebenen Meisterschülern mitzuteilen zu wollen, dass ich für irgendwelche Fragen u. Räte bereit sei für eventuell gewünschte Concluturen zu haben bin. Eine Liste der Schüler wäre mir angenehm zu berügen, denn ich sehe mich Schüler zu fragen konnen.

Sehr bestens Ihr  
Herr  
A. Kampf.

Prof. Dr. B. B. Prof. Dr. B.  
Prof. Dr. B. Prof. Dr. B.  
Prof. Dr. B. Prof. Dr. B.  
Prof. Dr. B. Prof. Dr. B.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 31. Oktober 1932

*B. K. H. 52/30*

Wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf bis auf weiteres die Aufsicht über die verwaisten Meisterateliers für Malerei übertragen hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

*E. H.*

An

die Meisterschüler der Ateliers  
Kampf, Hibner und Slevogt

Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung  
Berlin-Wilmersdorf den 28. September 1932

22  
99  
26

J. Nr. 887

W. K. 1932  
den 28. Oktober 1932

Sehr geehrter Herr Professor,

ich beehe mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs genehmigt hat, dass Sie Ihre bisherigen Arbeitsräume bis auf weiteres benutzen können. Ferner ist das Ministerium damit einverstanden, dass Sie über die Schüler der verwaisten Meisterateliers für Malerei bis zur neuen Besetzung der Stellen die Aufsicht führen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage



Rektor u. Dozent  
(Rektor a. u. Lehrer)

Herrn

Professor Dr. h.c. Arthur Kampf

Berlin-Wilmersdorf

Bregenzer Str. 6

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkssbildung

U IV Nr. 12781.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnr. gebeten.

Berlin den 25. Oktober 1932.

W 8 Unter den Linden 4  
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Poststempelkonto: Berlin 14402 | Bürokasse d. Pr. M.  
Reichsbank-Giro-Konto | f. M., E. u. B.  
— Postach —

Akademie d. Künste

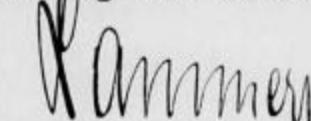
110957 \* 26.10.1932

Auf den Randbericht vom 14. Oktober 1932 - Nr. 808 -.

-----  
Ihrem Vorschlage entsprechend genehmige ich unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, daß dem Professor Kampf seine bisherigen Arbeitsräume bis auf weiteres belassen werden. Auch mit der Aufsicht über die Schüler der verwaisten Meisterateliers für Malerei bis zur Neubesetzung der Stellen durch Professor Kampf bin ich einverstanden.

Ich bitte, das Weitere zu veranlassen.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt

  
Kammeyer  
Staatssekretär

An  
den Herrn Präsidenten der Preußischen  
Akademie der Künste

hier



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

J. Nr. 887

den 31. Oktober 1932

Wir teilen Ihnen mit, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf bis auf weiteres die Aufsicht über die verwaisten Meisterateliers für Malerei übertragen hat.

Der Präsident

Jm Auftrage

*A. Rauschka*

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Eingegangen am 5. 10. 32  
J.Nr....J.M.....  
vom 3. Oktober 1932 U IV Nr. 12657...

Betrifft: Verlängerung des Benutzungsrecht an den Atelierräumen  
in der Hardenbergstr. 33

Juhalt: Urschriftlich nebst 1 Anlage 5. R.  
an den Herrn Presidenten der Preuss. Akademie  
der Künste

mit den Daten aus.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt  
gez. Lammers  
Staatssekretär *W. Lammes*

Frist: 2 Wochen

### Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den 11. 12. 1933  
J. Nr. .... 888 ....  
~~bericht~~ Urschriftlich nebst .... Anlage (n)  
~~Präsident~~ dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung

nach Amtseinführung ergebenst zurückgereicht.  
mit 2. Februar Bezahlt.

Weller 181.

mit dem Erwidern, dass die Genehmigung des von Professor Arthur Kampf gestellten Antrages befürwortet wird. Die weitere Benutzung ~~der~~ <sup>der</sup> ihm bisher zur Verfügung stehenden ~~Arbeitsräume~~ Ateliers würde natürlich nur unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs zu gestatten sein.

Da alle drei Meisterateliers für Malerei infolge des Ablebens von Professor Sievogt und Professor Hibner und des Ausscheidens von Professor Kampf zurzeit ohne Vorsteher sind, würde es der Akademie ~~auch~~ erwünscht sein, wenn Professor Kampf seinem Anerbitten entsprechend vorkäufig eine gewisse Aufsicht über die in den Meisterateliers noch vorhandenen Schüler ausüben würde, ~~bis eine~~ Neubesetzung ~~der~~ Stellen erfolgt. ~~Kann~~ Auf eine besondere Entschädigung hierfür rechnet Professor Kampf nicht.

Der Präsident

*S. M.*

Stapendorf, den 1. 10. 32.

1. Okt. 1932  
an die Rose der Akademie der Künste  
Berlin.

Sehr geehrter Herr!

Vor allem möchte ich wegen meiner Zahlungsaufschwierigkeit vielleicht um Entschuldigung bitten. Es geht ~~jetzt~~ um Herrn ~~in~~ unsern Heimat zur Zahlung unserer Schule an die Rose bereit gestellt. Es besteht das in unschläglichen Raten. Zahlungen zu machen. Sollte er in Zukunft für von Abstand aufzunehmen zelle ist falls er gänzlich zu tun ist der zwang. Akademie für die freundliche Aufsicht nach oben danken, zeigen in gripper. Haftung

Sehr ergeben  
A. K. Lovol.

Abf. Knut M. Grindal  
8. fl. Miniboy  
Glosterupstr. 25a III

31  
Nürnberg, 28. Sept. 32.

Sehr dankbar Ihnen Professor!

Wien der großl. Gräfin  
mindestens 100000 und umso g. als  
Lapord befindet sich jetzt in  
Tage wegen der Ateliers freige.

Gez. nach mehreren Zeiten  
seiner Zeit setzte ich Ihnen folgende  
Kataloge neuerdings formuliert in einem Brief  
aus dem Kabinett von Berlin, gezeigt die  
Materialien erhalten.

Material voran.  
Die Belehrung darüber fette mir  
vom Professor Hennig zunächst  
niedlich gesagt, als ich im Programm  
seiner Reihe Glück hatte endlich ein  
Raum auf dem Konsistorium für mich

in Prüfung zu sein.

Ob er jetzt die Möglichkeit, ob sie den Kopf  
klaugt zu sein soll, auf ein Problem  
wegen der Notizkartenlagerung zu sein,  
falls manche der Professeure, vermutet hat

Wagen nicht an. Erklärbare  
Sache ist nachgedacht in Übertragung auf mich  
wurde wegen Unmöglichkeit leider die  
Gedächtnissfälle in Lernnotizen nicht  
anwenden.

Meine Lage ist sehr peinlich, ob  
sie auf mich reagiert, wie und was sie,  
wenn jetzt wenn die Klage - Akte  
verdient werden müßten.

Ih mögste Dir, sehr verachte den  
Professeur, ob sie hofft bitten, ob  
Möglichkeit zu sein, damit ich wenigstens  
für die nächsten Wahlen auf Notizen  
verfahre kann.

32  
Ih ist Dir vielleicht bei dieser Gelegenheit  
der einzige, ob sie den Kopf  
etwa in Mindestsorge nehmen  
sollte. —

Die Klage ist bestimmt für die freundlichen  
Gedächtnissfälle verhängt, verbleibt  
ist mit unzulässiger Verfehlung  
Ih hat zugelassen

Reichsfriedrich.

Am Dienstag den 28. August 1932

Akademie d. Künste Berlin  
290792 • 20 SERL

33 44  
19

Um die preußische Akademie der Künste  
Berlin Pariser Platz.

en.

Im Sommersemester 1930 erhielt ich Endes-  
unterzeichneter ein Meisteratelier bei Professor  
A. Raupf und wurde nun vor einiger Zeit  
aufgefordert dies zum 1. Oktober 1932 zu  
nehmen da Professor Raupf's Leitfähigkeit  
ablaufe und die Ateliers von Professor George  
besetzt würden. Durch den Tod von Professor George  
glaube ich annehmen zu dürfen das sich die Frist  
der Dinge ganz verschoben hat. Ich hoffe nun  
das Schüler von Professor Ulrich Hübner, die noch  
nicht drei Jahre im Atelier sind dies noch behalten  
dürfen. Da meine drei Jahre ebenfalls noch nicht  
abgelaufen sind und die augenblickliche Notlage  
in der ich mich befinde ein Atelier zur  
Meisterarbeit nicht freäßt, möchte ich ganz er-  
gebenst bitten mich wenigstens noch den Winter über  
im Atelier zu lassen. Das vorherständige Semester-  
geld in Höhe von einundsechzig Mark bitte ich  
mir noch für Stunden da ich schon jahrelang  
kann den Lebensunterhalt verdienen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Erwin Freytag  
Meisterschüler von Prof. A. Raupf  
Hochschule für die bildenden  
Künste. Hardenbergstr. 33  
Atelier 101.

Wissenschafts. Gütern

1. Deutzen 1. Hospital 1. 10. 1914 - 30. 9. 1930

L. Goffmann 1. Hospital 1. 4. 1919 - 31. 3. 1932

3. final 1. Hospital 1. 4. 1919 - 31. 3. 1930

4. Mayborn 1. Hospital 1. 4. 1919 - 31. 3. 1932

5. Gmelin 1. Hospital 1. 10. 1917 - 30. 9. 1934

## Wissenschafts Klasse

1. Gründungsmitglieder
  1. Matr. 1. 10. 1924 - 30. 9. 1948
  2. Matr. 1. 10. 1924 - 30. 9. 1930
  3. Matr. 1. 10. 1930 - 30. 9. 1931
  - zwei Zusatzmitglieder am 1. 1. 1931 bis 31. 3. 1932  
verliehen.
  
2. Gründungsmitglieder
  1. Matr. 1. 10. 1924 - 30. 9. 1930
  2. Matr. 1. 10. 1930 - 30. 9. 1932
  
3. Zulieferer
  1. Matr. 1. 10. 1931 - 30. 9. 30
  1. Matr. 1. 10. 1930 - 30. 9. 1932
  
4. Nachkommen
  1. Matr. 1. 10. 1931 - 30. 9. 1934

## Wissenschafts Klasse

1. Gründungsmitglieder
  1. Matr. 1. 4. 1924 - 31. 3. 1930
  2. Matr. 1. 4. 1930 - 31. 3. 1931
  3. Matr. 1. 4. 1931 - 31. 3. 1932
  
2. Nachkommen
  1. Matr. 1. 4. 1929 - 31. 3. 1932
  
3. Kinder
  1. Matr. 1. 10. 1924 - 30. 9. 1930
  2. Matr. 1. 10. 1930 - 30. 9. 1932
  
4. Erbgang Gründungsmitglieder
  1. Matr. 1. 4. 1931 - 30. 9. 1933

W. Prof. Hollaak	146/97	Prof. Kampf	49-51	35
Prof. Körber	148	Friedag	101	
W. Prof. Körber	149	Emig	100	
W. Prof. Körber	150	Stübben	99	
W. Prof. Körber	151	Wenzel	98	
W. Prof. Körber	152	Heubert	179	
W. Prof. Körber	153			
W. Prof. Körber	154			
W. Prof. Körber	155			
W. Prof. Körber	156			
W. Prof. Körber	157			
W. Prof. Körber	158			
W. Prof. Körber	159			
W. Prof. Körber	160			
W. Prof. Körber	161			
W. Prof. Körber	162			
W. Prof. Körber	163			
W. Prof. Körber	164			
W. Prof. Körber	165			
W. Prof. Körber	166			
W. Prof. Körber	167			
W. Prof. Körber	168			
W. Prof. Körber	169			
W. Prof. Körber	170			
W. Prof. Körber	171			
W. Prof. Körber	172			
W. Prof. Körber	173			
W. Prof. Körber	174			
W. Prof. Körber	175			
W. Prof. Körber	176			
W. Prof. Körber	177			
W. Prof. Körber	178			

unleserlich

36 44  
39

in.

J. Nr. 726

den 15. September 1952

Betr.: Meisterschüler Stübner

W. K. K.

Auf den urschriftlichen Erlass vom  
27. August d. Js. - U IV Nr. 12344 - beeh-  
ren wir uns zu berichten, dass sich erst nach  
dem Umzug des Professors Slevogt in das  
Kampf'sche Atelier übersehen lassen wir,  
wieviele Schülerrateliere frei werden. Es  
besteht auch die Möglichkeit, dass ~~eine~~ <sup>er</sup> ~~zwei~~ <sup>zwei</sup> Kampf-Schüler von Professor Slevogt  
übernommen werden. Wir bitten daher für die  
Berichterstattung um eine Nachfrist von  
4 Wochen.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

An

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am  
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J. Nr. 36  
vom 11. August 1932 - U IV Nr. 92744.

37344  
int  
39

Betrifft: Antrag der Kultusminister Ritter auf Auf-  
holung eines Aktes

sen.

Inhalt: Urschriftlich mit 1 Anlagen g. R.  
an den Senat der Akademie der Künste,  
Sektion für Musik,  
h i e r

mit dem Ersuchen um gefällige Ausserung übersandt.

Jm Auftrage

gg. Eichler

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den. .... 19....  
J. Nr. ....

sen

Urschriftlich nebst ..... Anlage(n)  
Ueberreicht dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst  
Der Präsident und Volksbildung  
B e r l i n

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht:  
mit folgendem Bericht

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

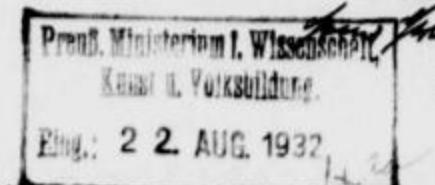
U N Nr. 12344

Berlin W 8 den 1. August 1932

— Postfach —

Urschriftlich mit Autographen Richter  
an Ein vom Präsidenten  
des Fünf. Kantons des Künste

sg. Vordr. 55 e e



Herrn Oberregierungsrat Zierold.

II 11/18  
Preuß. Ministerium für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung. Unter den Linden.

Dr. Dr. B.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Erst die Erlebenis. Ihnen meine nach-  
stehende Bitte vorzutragen zu dürfen, bin ich  
sehr dankbar.

Ich bin Meisterschüler des Herrn  
Prof. Dr. A. Kampf und habe als solcher  
seit dem Jahre 1929 ein Maleratelier  
an der Akademie, Pariser Platz, zugewiesen  
bekommen. Zunächst auf 3 Jahre.  
Dann besteht die Möglichkeit einer  
Verlängerung von Jahr zu Jahr bis  
auf weitere 3 Jahre. Ostern 1932 war  
meine Mandat für die ersten

Abwesenheit  
vor der Ausstellung

3 Jahre abgelaufen und Herr Prof. Kampf  
verlängerte mir die Zeit zur Benutzung  
meines Ateliers.

Herr Prof. Kampf wird zum Oktober  
1932 pensioniert und so habe auch ich  
die Atelierkündigung erhalten, nachdem  
ich die große Hilfe der Verlängerung  
mit einem halben Jahr genossen habe.

Ich würde sehr dankbar sein, wenn  
ich das Atelier noch wenigstens diesen  
schweren Winter beantren dürfte, denn  
ich bin wirtschaftlich nicht in der  
Lage, mir ein Atelier zu mieten und  
ohne ein solches auch nicht in stande,  
mich künstlerisch in meinem Beruf  
weiter zu bilden.

Sehr ergebenst Hans Stübner

Chorlokalenweg  
Hardenbergstr. 33.

UV 12344 22

fin pectoral.

Paul Kuhn  
Paul Kuhn

George F. Smith  
Vice President

Alv. Knob

former Fury

4 x cost  
original portion  $\frac{1}{2}$  S. 3/6. 32

S. 3/1 22

4

Akademie d. Künste - Berlin

420 *Journal of Health Politics*

Die neuen Vorlesungen beginnen, resp.  
~~der 1. September~~ <sup>10</sup> am Dienstag, dem Prof. Dr. N. H. C.  
Kochs Vortrag ~~der 1. September~~ mit dem Vortrag  
v. Prof. ~~Leopold~~ <sup>Leopold</sup> v. Seebach für die ausgeschriebene  
Material mit den gewünschten Zeiträumen für  
Gültigkeit. ~~der 1. September~~ <sup>10</sup> ist vom 1. September bis  
am Dienstag, d. 1. September, abends 10.  
Von 10 bis 11 ist der Vortrag v. Prof. Dr.  
Kochs und von 11 bis 12 der Vortrag v. Prof. Dr.  
Leopold v. Seebach. Am Dienstag, den 1. September, ist  
nichts vor den Vorträgen statt.

the President.

Am

Preussische Akademie der Künste

42

J.Nr. 474

Berlin W 8, den 3. Juni 1932  
Pariser Platz 4

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Lehrtätigkeit  
Ihres Meisters Herrw Professor Dr. h. c. Arthur Kampf mit Ende  
September d. Js. beendet sein wird. Somit verliert die für Sie  
ausgestellte Matrikel mit dem genannten Zeitpunkte ihre Gültig-  
keit. Die Benutzung des Jhnen überwiesenen Ateliers steht Jhnen  
daher nur noch bis Ende September d. Js. zu.

Wir bitt-en Sie, dafür Sorge zu tragen, dass das von Jhnen  
benutzte Atelier der Akademie am 1. Oktober d. Js. wieder zur  
Verfügung steht.

Der Präsident  
( Blankett )

*N. 18*  
Herrn Hans Stübner, Berlin, Palisadenstr. 68  
" Georg Ehmig, Bln-Steglitz, Rothenburgstr. 9  
" Alois Kowol, Stahnsdorf b.Berlin, Gütergotz Str. 6  
" Erwin Freytag, Bln-Wilmersdorf, Hanauer Str. 40

Berlin-Steglitz, 1. April 52  
Rothenburgstr. 9

Schätz gehrter Herr Professor!

Für die gütige Beihilfe zur Bezahlung der Vororarrückstände spreche ich Ihnen meinen herzlichen Dank aus. Gleichzeitig sende ich Ihnen die Rücktrittsumstellung wieder zurück.

(Rücktrittsumstellung  
März 4/2/32)

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener G. Ehning

W. Thyss

den 30. März 1932

Sehr geehrter Herr Professor,

hierdurch teile ich Ihnen ergebenst mit, dass Ihren Meisterschülern Hans Stübner, Georg Ehmig und Alois Kowol zur Begleichung des rückständigen Schulgeldes Beihilfen von 154.--, 162.-- und 67.-- Rz bewilligt worden sind. Dem Meisterschüler Kowol habe ich für das Wintersemester 1931/32 eine Freistelle bewilligt. Die Matrikeln Ihrer Meisterschüler Stübner und Ehmig sind am 31. d. Mts. abgelaufen. Ich bitte Sie um eine gefällige Mitteilung, ob die beiden Genannten noch weiterhin Ihrem Meisteratelier angehören sollen.

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 31. August 1931 - J.Nr. 825 - bitte ich Sie dringend, bei der so ernsten Finanzlage des Preussischen Staates dafür Sorge zu tragen, dass kein Meisterschüler in Ihrem Atelier verbleibt, der nicht innerhalb des ersten Monats jedes Semesters sich in die Matrikel eingetragen und wenigstens eine Teilzahlung auf das für das Semester fällige Honorar geleistet hat. Es ist wegen der immer geringer werdenden Unterstützungsmitte künftig kaum noch möglich, wie bisher die rückständigen Honorarbeträge durch Bewilligung von Beihilfen zu decken.

An

den Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Malerei  
Herrn Professor Dr.h.c. Arthur Kampf

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Der Präsident  
Jm Auftrage

Berlin-Wilmersdorf

*Am*

(Hildesheim, Goethestr. 18)  
Fl. Bolwien/wünscht Anfertigung einer Kopie von Rembrandt's  
"Mann mit dem Goldheim" durch einen Schüler.

WGD

Akademie der Künste Berlin, den 5.1.1952

Dem Vorsteher eines akademischen  
Meisterateliers für Malerei  
Herrn Professor Arthur K a m p f

mit der Bitte um gefällige weitere Ver-  
anlassung ergebenst übersandt. - Vielleicht  
könnte einer Jhrer Meisterschüler die An-  
fertigung der gewünschten Kopie übernehmen.

Der Präsident  
Jm Auftrage

Leopoldo F. I. e. B.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8, den 12. November 1931  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr E h m i g,

auf das Schreiben vom 5. d. Mts. muss ich Jhnen leider mitteilen, dass Jhnen das Honorar für das Sommersemester 1931 bzw. das Wintersemester 1931/32 nicht erlassen werden kann.

Wie Sie aus dem Jhnen seinerzeit übersandten Schreiben ersehen haben werden, ist die Akademie <sup>(Sich die eine Miniparthei geöffnet hingegen)</sup> ~~gezwungen, die Einführung des~~ <sup>auf Jephay</sup> ~~herrn~~ <sup>zu hoffen.</sup> ~~Honorar~~ <sup>mit</sup> ~~größter Strenge~~ durchzuführen. Ich bin aber gern bereit, Jhnen die Zahlung des rückständigen Honorars in Raten zu gestatten und bitte Sie mir mitzuteilen, welche Monatsraten für Sie wirtschaftlich erschwinglich sein würden.

~~Mit vorzüglicher Hochachtung~~

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Georg E h m i g

Berlin-Steglitz,  
-----  
Rothenburgstr. 9 IV

Reitz, 5. Nov. 31 <sup>47</sup>  
Rothenburgstr. 9 <sup>IV</sup>

W. A. G.  
Schr. geckter Herr Professor.

Leider habe ich mich bis  
heute vergeblich bemüht, von  
meinen Arbeiten etwas zu ver-  
kaufen, oder einen Auftrag zu  
erlangen, der mich in den Stand  
gesetzt hätte, meinen Verpflichtun-  
gen der Akademie gegenüber  
nachzukommen. Im Anbetracht  
der jetzigen schlechten wirtschaft-

lichen Verhältnisse muß ich  
wohl auch annehmen, daß mir  
meine pekuniäre Lage so bald  
nicht bessern wird. Ich würde  
Ihnen sehr dankbar sein,  
wenn Sie mir durch Erlös  
des Schulgeldes helfen kön-  
nen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

hr sehr ergebener  
Georg Ehning

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 12519.1

Bei Beauftragung wird um Angabe  
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Berlin den 20. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030

Postcheckkonto: Berlin 14402

Reichsbank-Giro-Konto

— Postamt —

Academie d. Künste

NS 885 \* 22 ABE

Unter Bezugnahme auf meinen Erlass vom 18. September 1930 -U IV 12902- beauftrage ich Sie, Herr Professor, die bisherigen Geschäfte eines Meisteratelievorstehers für Malerei auch über den 1. Oktober 1931 hinaus weiterzuführen. Ich bemerke aber, daß diese Tätigkeit mit Ablauf des 30. September 1932 ihr Ende finden muß, da es nicht zulässig ist, einen Beamten über das 68. Lebensjahr hinaus zu beschäftigen.

In Ihren Beziehen für diese Tätigkeit tritt keine Veränderung ein.

Unterschrift.

An Herrn Professor Dr. h.c. Arthur Kampf in Berlin-Wilmersdorf,  
Bregenzer Straße 6.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf meinen Erlass vom 18. September 1930 -U IV 12902- zur Kenntnisnahme.

gez. Grimm.



Begläubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preußischen Akademie  
der Künste

hier.

*W. Kuhn*  
J. Nr. 885

Berlin, den 29. August 1931

Abschrift erhält die Kasse als Rechnungsbeleg.

Der Präsident

Im Auftrage

Prüfung  
ministerium für  
die  
Gesamtwirtschaft  
Berlin-Schöneberg, 25. 4. 31  
50  
Rothenburgstr. 9  
die Preußische Akademie der Künste  
Berlin

Sehr geehrter Herr Professor!

Bei sende ich Ihnen die Prüfung  
über 142,- RM für Honorarrichterstunde  
unterstrichen wieder zurück und  
spreche Ihnen für die gütige Beihilfe  
meinen ergebensten Dank aus.

Mit vorzüglichster Hochachtung  
ergebenst  
Georg Ehning

M 4

M 4

J. Nr. 323

, den 24. April 1931

W. K. W.

Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 27. März d. Js. teile ich Ihnen ergebenst mit, dass Ihnen Meisterschülern E h m i g und S t ü b n e r zur Begleichung des rückständigen Schulgeldes 142.- R $\sharp$  bzw. 140.- R $\sharp$  bewilligt worden sind. Ferner sind die Matrikeln des Meisterschülers K o w o l vom 1. 10. 1930 und des Meisterschülers E h m i g vom 1. 4. 1931 auf je ein Jahr verlängert worden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Jm Auftrage

Am

Herrn

Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

Bln-Wilmersdorf

-----  
Bregenzer Str. 6

Mr. Marktbundesrat

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

AKADEMISCHE MEISTERATELIERS

527

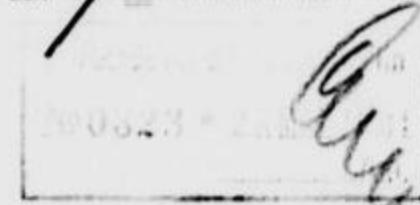
3

CHARLOTTENBURG, den

27. März

1931

Hardenbergstr. 33.



Sehr verehrter Herr Präsident der Akademie  
der Künste  
Berlin

Sehr verehrter Herr Präsident!

Hiermit erlaube ich mir die ganz ehrliche  
Frage, meine Meisterschüler Kossol  
und Schmitz die Maximal auf ein Jahr  
verlängern zu wollen.

Beide sind sehr treksame und flinke Künstler,  
die die Wolltät eines freien Atelier, zumal  
bei dieser schönen Seile, seowesten.  
Zur Hilfe ausserdem Herr Schmitz und Häuber  
eine Beihilfe für die Auswaltung gütig  
gewähren zu wollen.

Bestegefürstenshuldigung

G. Kämpf.

LxU mit 1 und  
1524 My

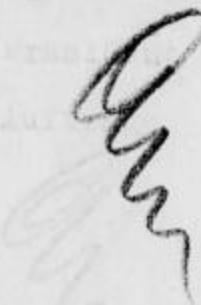
, den 24. April 1931

Auf Vorschlag Ihres Meisters Herrn Professor Dr. Arthur Kampf habe ich Ihnen zur Bezahlung der Honorarrückstände eine 142.- Beihilfe von 140.- R $\mathfrak{M}$  bewilligt.

Die beiliegende Quittung wollen Sie nach unterschriftlicher Vollziehung zurücksenden.

Der Präsident

jm Auftrage



An: Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Stübner 140.- R $\mathfrak{M}$   
Berlin W 8  
Ehmig 142.- "

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 23. April 1931  
Pariser Platz 4

W. H. B.

Ich habe dem dem Meisteratelier für Malerei des Professors  
Dr. h. c. Arthur Kampf angehörenden Meisterschüler Hans  
Stübner eine Beihilfe in Höhe von  
140 RM,

in Worten: "Einhundertvierzig Reichsmark" bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diesen Betrag an den Genannten  
zu zahlen und in der Stiftungsrechnung für 1930 bei der Louisa  
E. Wentzel-Stiftung in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

G.

An

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

140 RM  
23.4.31

## Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 26. April 1931  
Pariser Platz 4

*M. Kämpf*

An die Vorstände der Meisterateliers und Meisterschulen  
Kampf, Ritter, Käthe Kollwitz, Bismarck, Corinth, Schubert

Sehr geehrter Herr Vorstand,  
Sehr geehrter Herr Meister,  
Ich habe dem dem Meisteratelier für Malerei des Professors  
Dr. h. c. Arthur Kämpf angehörenden Meisterschüler Georg  
Ehmig eine Beihilfe in Höhe von  
142,- R.,

in Worten: "Einhundertzweiundvierzig Reichsmark" bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten  
zu zahlen und in der Rechnung für 1930 bei Kap. 167 Tit. 71,51  
in Ausgabe nachzuweisen.

nicht in der Lage sind. Der Präsident

um eine gefällige Mitter Jm Auftrage

an die Genannten beizurichten

*7.4.31*  
Zusatz bei Kampf: Die Matrikel der Meisterschüler für das  
Sommersemester 1930 und das Wintersemester 1930/31 bei uns eingetragen  
wurde. Der frühere Meisterschüler Otto F. ist von  
dessen zweiter Matrikel auch am 31. März 1930 abgewichen, für  
das Wintersemester 1930/31 wieder als Meisterschüler eingetragen.

An Zusatz bei Kämpf: Der Meisterschüler F. wurde bestätigt und der  
die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

semester 1930 und das Wintersemester 1930/31 bei uns eingetragen

Berlin W 8

berichtet, dass der frühere Meisterschüler Otto F. im

dessen zweite Matrikel auch am 31. März 1930 abgewichen war, für

das Wintersemester 1930/31 wieder als Meisterschüler eingetragen.

Joh

Preussische Akademie der Künste

7. P. 303

Berlin W 8, den 23. März 1931  
Pariser Platz 4

An die Vorsteher der Meisterateliers und Meisterschulen  
✓Kampf, Hübner, Lederer, Kollwitz, Slevogt, Poelzig, Schönberg,

Sehr geehrter Herr Professor, *Filizy*  
" geehrte Frau Professor,

anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die noch ausstehenden Honorare der Meisterschüler. Ich bitte Sie auf die mit der Zahlung des Honorars rückständigen Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen umgehend nachkommen. Eine Mahnung haben die Betreffenden von hier aus erhalten. Falls Sie jedoch der Ansicht sind, dass Ihre Meisterschüler infolge ihrer schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in der Lage sind, das Honorar zu bezahlen, bitte ich Sie um eine gefällige Mitteilung, ob Sie die Gewährung von Beihilfen

um eine gefällige Mitteilung, ob Sie  
an die Genannten befürworten können?

Zusatz bei Kampf: Die Matrikel des Meisterschülers Kovol ist am 30. 9. 1930 abgelaufen. Da weder er selbst noch Sie, sehr geehrter Herr Professor, eine Verlängerung der Matrikel beantragt haben, nehme ich an, dass Kovol seit dem 1. Oktober v. Js. Jhrem Atelier nicht mehr angehört.

Zusatz bei Hübner: Der Meisterschüler Jonas besitzt seit dem 1. April v. Js. keine Matrikel. Er hat sich aber für das Sommersemester 1930 und das Wintersemester 1930/31 bei uns eingetragen. Ebenso hat sich der frühere Meisterschüler Otto Freytag, dessen zweite Matrikel auch am 31. März 1930 abgelaufen war, für das Wintersemester 1930/31 wieder als Meisterschüler eingetragen.

Jch

Jch bitte Sie um eine gefällige Aeußerung, ob die Meisterschüler  
Jones und Otto Freytag noch Jhrem Meisteratelier angehören. Auf  
mein Schreiben vom 26. März v. Js. erlaube ich mir ganz besonders  
Bezug zu nehmen.

Zusatz bei Lederer: Für den Meisterschüler R a d t k e haben wir  
entsprechend Jhrem Antrage vom 15. November v. Js. eine Freistelle  
vorgesehen.

Zusatz bei Frau Kollwitz: von □ bis ] weglassen.  
Für Fräulein Voigt haben wir eine Freistelle vorgesehen, Frau Koser  
Michaelis werden wir als beurlaubt führen. F

Zusatz bei Schönberg: Die Matrikeln Jhrer Meisterschüler D a m -  
m e r t, S c h a c h t und K e l l e r sind am 30. 9. 1930 ab-  
gelaufen. Jch nehme an, dass sie seitdem nicht mehr Jhre Meister-  
schüler sind.

XXXXXXXXXXXXXX

*Kollegialen Gruss*  
Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr sehr ergebener

*W. K. B.*

*W. B.*

F Die Matrikeln für Fräulein Voigt und Boese laufen am 31. d. Mts.  
ab, sodass nur noch Frau Koser-Michaelis im Besitz einer Matrikel  
bis 30. 6. d. Js. ist.

#### A u f s t e l l u n g

über die noch ausstehenden Honoree (Meisteratelier Kampf)

Name	Matrikel	S.S.	W.S.	zusammen
Stübner	1.4.29 - 31.3.32	81.-	81.-	162.-
Freytag	1.4.30 - 31.3.33	-	-	-
Kowol	1.10.27 - 30.9.30	36.-	-	36.-
Ehmig	1.4.30 - 31.3.31	61.-	81.-	142.-

Erhaltung, Datum

Keine Matrikel

NO.

## A u f s t e l l u n g

über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Hübner)

<u>N a m e</u>	<u>Matrikel</u>	<u>S.S.</u>	<u>W.S.</u>	<u>z u s a m m e n</u>
Hoffmann	1.4.29 - 31.3.32	81.-	81.-	162.-
Jones	1.4.27 - 31.3.30	-	-	-
Danksin	1.10.27 - 30.9.30	81.-	-	81.-
Meyboden	1.4.29 - 31.3.32	81.-	81.-	162.-
Freytag, Otto	keine Matrikel	-	50.-	50.-

## A u f s t e l l u n g

über die hoch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Slevogt)

----

<u>N a m e</u>	<u>M a t r i k e l</u>	<u>S . S .</u>	<u>W . S .</u>	<u>z u s a m m e n</u>
Dellgrün	1.10.28 - 30.9.31	81.-	81.-	162.-
Hinderer	1.10.30 - 30.9.31	96.-	81.-	177.-
Heinzheimer	1.10.30 - 30.9.31	44.-	81.-	125.-
Rothe	1.10.30 - 30.9.31	96.-	81.-	177.-

-----

## A u f s t e l l u n g

über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Lederer)

<u>N a m e</u>	<u>M a t r i k e l</u>	<u>S . S .</u>	<u>W . S .</u>	<u>z u s a m m e n</u>
Tölken	1.4.28 - 31.3.31	40.-	-	40.-
Köcke-Potthoff	1.4.30 - 31.3.33	21.-	81.-	102.-
Radtke	1.4.30 - 31.3.33	81.-	81.-	162.-
Lederer	1.4.30 - 31.3.33	-	-	-

## A u f s t e l l u n g

über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Poelzig)

----

	<u>N a m e</u>	<u>Matrikel</u>	<u>S.S.</u>	<u>W.S.</u>	<u>zusammen</u>
	Klusch	1.10.29 - 30.9.32	beurlaubt	--	
	Jenner	1.4.30 - 31.3.31	41.-	81.-	122.-
	Berling	1.10.29 - 30.9.32	81.-	81.-	162.-

Herrn Poelzig

1.4.30 - 31.3.31

-----

## A u f s t e l l u n g

Über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Kollwitz)

<u>N a m e</u>	<u>M a t r i k e l</u>	<u>S S.</u>	<u>W S.</u>	<u>z u s a m m e n</u>
Voigt	1.4.30 - 31.3.31	-	-	-
Koser	1.7.28 - 30.6.31	81.-	81.-	162.-
Boese	1.4.30 - 31.3.31	81.-	81.-	162.-

## A u f s t e l l u n g

über die noch ausstehenden Honorare (Meisterschule Schönöring)

<u>N a m e</u>	<u>M a t r i k e l</u>	<u>S . S .</u>	<u>W . S .</u>	<u>z u s a m m e n</u>
Goehr	1.4.30 - 31.3.33	81.-	81.-	162.-
v.Hannenheim	1.4.29 - 31.3.32	96.81	81.-	177.-
Rothweiler	1.10.29 - 30.9.32	81.-	81.-	162.-
Walter	1.10.29 - 30.9.32	81.-	81.-	162.-
Prawossudo- witsch	1.4.29 - 30.3.32	81.-	81.-	162.-
Schmid	1.10.30 - 30.9.33	-	-	-
Dammert	1.10.27 - 30.9.30	81.-	81.-	162.-
Schacht	1.10.27 - 30.9.30	81.-	-	81.-
Keller	1.10.27 - 30.9.30	81.-	81.-	162.-

Der Präsident

Im Auftrag

an  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- und Kun-  
direktionB e r l i n W 40  
Jahnsstr. 52

三

64

J. Nr. 1021

, den 8. Oktober 1930

Auf das Schreiben vom 1. d. Mts. - PV. Tgb.Nr. 1192 (R) Ka  
76 - teilen wir ergebenst mit, dass Professor Dr. h. c. Arthur  
K a m p f vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volks-  
bildung durch Erlass vom 18. September d. Js. - U IV 12902 -  
vom 1. Oktober 1930 ab noch auf ein weiteres Jahr mit der Füh-  
rung der Geschäfte eines Meisterateliervorstehers für Malerei  
kommissarisch beauftragt ist. Als Vergütung erhält Professor  
Kampf seitens der Kasse der Akademie monatlich 259,39 Rℳ.

### Der Präsident

Jm Auftrage

Ar

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- und Finanz-  
direktion

B e r l i n NW 40  
- - - - -  
Jnvalidenstr. 52

65

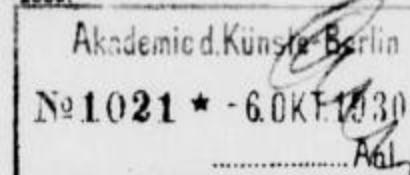
Der Präsident

der  
Preußischen Bau- und finanzdirektion

PV. Tagebuch-Nr. 1192 (R) Ka 76

Berlin NW 40, den 1. Oktober 1930

Snalidenstr. 52  
Haus 2350-2356



Betrifft den Professor Dr. h. c. Arthur Kampf.

Nach dem dortigen Schreiben vom 19. März 1930 - I. Nr. 341 - war Herr Professor Kampf von dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung mit der Weiterführung der Geschäfte des Meisterateliers für Malerei auf ein Jahr, also bis Ende September 1930, beauftragt worden.

Ich bitte um gefl. Mitteilung, ob diese Beschäftigung noch weiter andauert, und ob gegebenenfalls die Vergütung von monatlich RM 259,39 die gleiche geblieben ist.

An die  
Staatl. Akademie der Künste

W 8

Im Auftrage  
gez. K. K. FINANZDIREKTION  
BERLIN



Preussische Akademie der Künste

*W. B. 29*  
Berlin W 8, den 29. September 1930  
Pariser Platz 4

Urschriftlich

an den Meisteratelievorsteher

Herrn Professor Dr. Arthur Kampf

Bln-Wilmersdorf  
Bregenzer Str. 6

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Gratismuster befinden sich im Büro der Vereinigten Staats-  
schulen. Ich bitte, falls Sie auf das Ersuchen der Vereinigung  
deutscher Zinkweissfabriken eingehen wollen, die Farben innerhalb  
des Meisterateliers zu verwenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

*E*

*At 4*

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshbildung

U IV 12902

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnr. gebeten.

Berlin den 18. September 1930.

W 8 Unter den Linden 4  
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343  
Postfachkonto: Berlin 14402 } Bürokasse d. Pr. W.  
Reichsbank-Giro-Konto } f. W. K. u. H.  
— Postfach —

Akademie d. Künste Berlin  
Nr 0985 \* 19 SEP 1930

Unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 14. November  
1929 - U IV 13512 - beauftrage ich Sie, Herr Professor, vom  
1. Oktober 1930 ab noch ein weiteres Jahr die bisherigen Ge-  
schäfte eines Meisteratelievorstehers für Malerei kommissa-  
risch zu führen. Als Vergütung werden Ihnen die bisherigen  
Bezüge weitergezahlt werden.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf, Berlin W 15, Wie-  
landstraße 25/26.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf mei-  
nen Erlaß vom 14. November 1929 - U IV 13512 - zur Kenntnis-  
nahme und weiteren Veranlassung.

gez. Grimm.



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An

den Herrn Präsidenten der Preußischen  
Akademie der Künste

in

Berlin W 8.

M 4

285-

o. 14.2.30

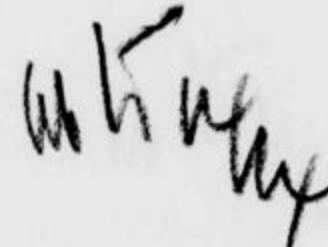
Abschrift erhält die Kasse mit Bezug auf das Schreiben vom  
29. November v. Js. - J. Nr. 999 - mit der Anweisung, die bisherigen  
Bezüge an Professor Kampf bis Ende September 1931 weiter zu zahlen.

Verrechnungsstelle Kap. 167 Tit. 71, 1 bezw. für die Senatoren-  
verdüng Kap. 167 Tit. 70,5 .

Der Präsident  
Jm Auftrage



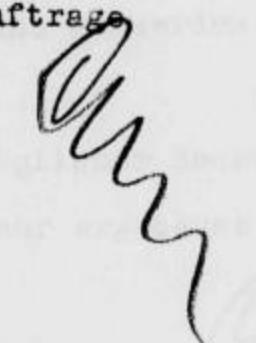
J. Nr. 445

  
, den 12. April 1930

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass auf Antrag Ihres Meisters  
Herrn Professor Dr. Arthur Kampf Ihre Matrikel um ein Jahr, also bis  
zum 31. März 1931, verlängert worden ist. Die zweite Matrikel wird  
Ihnen nach Eingang der Matrikelgebühr von 15 R $\text{M}$  zugestellt werden.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Georg E h m i g  
Berlin-Steglitz  
-----  
Rothenburgstr. 9

J. Nr. 445

69  
12  
, den 12. April 1950

W. Kupke

Sehr geehrter Herr Professor,

auf das Schreiben vom 8. d. Mts. teile ich Jhnen ergebenst mit,  
dass die Matrikel für Jhren Meisterschüler E h m i g um ein Jahr,  
also bis 31. März 1931, verlängert werden wird. Dem Meisterschüler  
S t ü b n e r habe ich zur Begleichung seines Honorarrückstandes  
eine Unterstützung von 71 R $\text{M}$  und ausserdem eine Beihilfe von 75 R $\text{M}$   
bewilligt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr sehr ergebener



Herrn

Professor Arthur K a m p f

Berlin-Wilmersdorf

-----

Bregenzer Str. 6

in 12  
70  
Marktoberdorf, Marktoberdorf. 33.

8. April 1850.

Ah

1120-1124 9

An den Präsidenten der Akademie der  
Künste.

Hochwürd. Herr Präsident!

Hiermit ist ganz abgeschlossen, meine  
Schüler Ehring die Metrikal auf ein Jahr  
verlängern zu wollen. Herr Ehring ist ein  
begabter und fleißiger Künstler, der bei  
Verlängerung des gleichen Wahletats aufgerückt  
wird.

mit vorsichtigster Hochachtung

W. J. A. Kampf  
Rechtsanwalt vorsteher

W. J. A. Kampf

70 17  
71  
März 1980 - 8. April 1980.

Sehr geschätzter Herr Professor Amendtöffel:  
Könnten Sie nicht meinen Schüler Hübner  
eine Rektifizierung gestatten lassen  
damit er das rückständige Konvoi  
gallen Raum und vielleicht noch etwas  
weiter beobachtet. Er steht in ganz dürftigen  
Verhältnissen und ist dadurch sehr in  
seiner künstlerischen Tätigkeit gehemmt.

Mit besten Grüßen  
Ihr  
A. Kampf.

W.M. H. B. Fl.

den 8. April 1930

W. K. M. H.

Auf Vorschlag Ihres Meisters Herrn Professor Arthur Kampf  
habe ich Ihnen zur Bezahlung der Honorarrückstände eine  
Beihilfe von 71,00 RM bewilligt.

Die beiliegende Quittung wollen Sie nach unterschrift-  
licher Vollziehung zurücksenden.

Arth. Kampf ist Ihnen nunmehr befreit, v. Ihnen aufzufordern  
die Beihilfe zu bezahlen.  
Der Präsident  
Hans Stäbner  
Jm Auftrage

Herrn

Hans Stäbner

Die Kasse der Preussischen  
Akademie  
Berlin NO 18  
Pallisadenstr. 68

Berlin 8

## Preussische Akademie der Künste

W. Wolff

Berlin W 8, den 8. April 1930  
Pariser Platz 4

Jch habe den der Meisterateliers für die bildenden Künste  
des Herrn Professors Arthur Kampf angehörenden Meisterschülern  
nachstehende Unterstützungen bewilligt:

1. Hans Stübner, Berlin NO 18, Pallisadenstr. 68 .... 71,00 RM  
2. Alois Kowol, Berlin-Schöneberg, Gustavmüllerstr. 51,00 "  
13 ===== 122,00 RM

in Worten: " Einhundertzweiundzwanzig Reichsmark ".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten zu  
zahlen und in der Rechnung für 1929 beim Kap. 167 Tit. 71,52 in  
Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

A

An  
die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

St. J. Wolff  
Brandenburgerstr.

74

Kerr Hans List hat mit den heutigen  
Tage die Meisterklasse verlassen.

Berlin 31 März 1920

Prof. Dr. H. Kampf  
Meisterektor

J. H. W.

75

, den 26. März 1930

Whit 1 Aug.  
5/11

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung  
über die noch ausstehenden Honorare der Meisterschüler. Eine  
Mahnung haben die Betreffenden von hier aus erhalten. Ich bitte  
Sie auf die mit der Zahlung des Honorars rückständigen Meister-  
schüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen umge-  
hend nachkommen.

Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Matrikel  
des Meisterschülers Hans List am 30. September 1929 abgela-  
ufen ist. Ich darf wohl annehmen, dass List das ihm zugewiesene  
Atelier bereits geräumt hat. Die Matrikeln der Meisterschüler  
Ehmig und ~~Reyng~~ verlieren am 31. d. Mts. die Gültig-  
keit.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Jhr sehr ergebener

Некра

Professor Dr. Arthur Kampf

Berlin-Wilmersdorf  
-----  
Bregenzer Str. 6

Aufstellung

über die noch ausstehenden Honorare (Meisteratelier Kampf)

-----

1. Stübner . . . . .	71.-- R
2. Ehming . . . . .	41.-- "
3. Kowol . . . . .	81.-- "
4. List . . . . .	81.-- "

-----

recd

02  
77  
*W. mit 1. und*  
*LM*  
J. Nr. 341

, den 19. März 1930

Auf das Schreiben vom 13. d. Ms. - P.V.1058 (B) Nr. 76 - erwidern wir ergebenst, dass Professor Dr. h. c. Arthur Kampf nach seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand vom 1. Oktober 1929 ab vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beauftragt worden ist, die Geschäfte des Meisterateliers für Malerei kommissarisch auf ein Jahr weiterzuführen. Professor Dr. h. c. Kampf erhält als Entschädigung für die Zeit des Auftrages neben der ihm zustehenden gesetzlichen Pension aus der Akademiekasse eine Entschädigung von 259,39 R $\mathfrak{M}$ , die in monatlichen Teilbeträgen nachträglich gezahlt wird.

Wir ersuchen ergebenst, an Professor Dr. h. c. Arthur Kampf die ungekürzten Ruhegehaltsbezüge weiterzuzahlen. Beglaubigte Abschrift des Ministerialerlasses vom 24. November 1929 - U IV Nr. 13512/29.1 - fügen wir zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst bei.

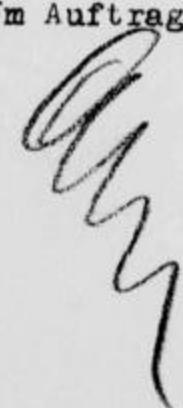
Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- und Finanz-  
direktion

B e r l i n N W 40  
- - - - -  
Jnvalidenstr. 52



Der Präsident  
der Preußischen Bau- und  
Finanzdirektion  
P.V.1059(R)Ka.76.

Berlin NW.40, den 13. März 1930.  
Invalidenstraße 52. *78*

Herr Professor Dr. Kampf hat auf der Jahresquittung für 1929 angegeben, daß er auch nach seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand, also vom 1. Oktober 1929 ab, bei der dortigen Akademie als Vorsteher eines Meister-Ateliers tätig gewesen ist. Ich bitte um gefällige Mitteilung, welche Bezüge er als solcher von dort seit Oktober 1929 bezogen hat.

Da von hier die ungetkürzten Ruhegehaltsbezüge gezahlt werden sind, habe ich diese vom 1. April 1930 ab zunächst vorsorglich sperren lassen. Ich bitte ergebenst, Herrn Prof. Dr. Kampf hiervon zu benachrichtigen.

An die  
Akademie der Künste,  
Berlin W. 8.  
-----  
Pariser Platz 4.

Im Auftrage  
gez. Knaak.  
Beglaubigt:



*Staubitz*

den 7. März 1930

W. mit 1 And  
F. H.

Anliegend übersenden wir Ihnen die gewünschte Bescheinigung. Die Verwaltungsgebühr hierfür beträgt 2 Rm, die wir durch Nachnahme erheben.

Der Präsident

Im Auftrage

*Am*

Der Kasse zur Kenntnis wegen der Verwaltungsgebühr

z. 12.3.30. (2.28 Rm.)  
Vorname: 6. 8. III 148.

Die Kasse  
der Preussischen Akademie der Künste  
*Am*

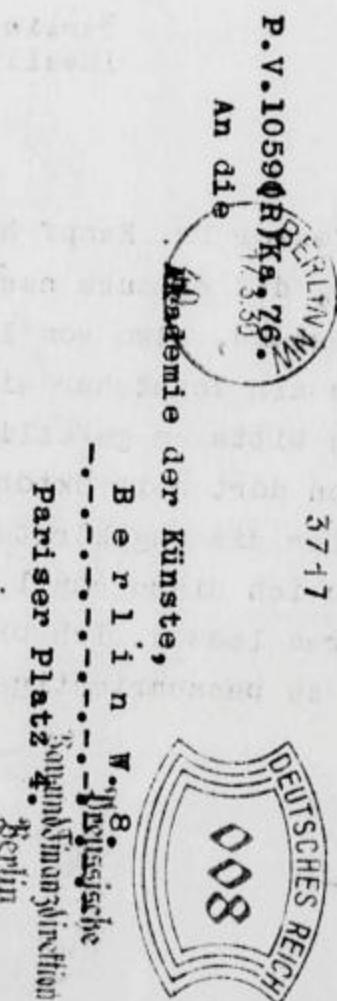
Herrn

Hans List

Berlin-Südende

-----

Stephanstr. 18 II



80  
7  
, den 7. März 1950

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Hans L i s t, geboren  
am 6. Oktober 1902 in Berlin vom 1. Oktober 1923 - 30. September 1929  
als Meisterschüler dem Meisteratelier für Malerei des Herrn Profes-  
sors Dr. h. c. Arthur K a m p f angehört hat.

Der Präsident

Jm Auftrage



B e s c h e i n i g u n g

J. a. I. I. enal  
- - - - -  
II 81. zugesagtes

Berlin-Südende, den 4. März 1930

51 MRZ 1930

An das Sekretariat

der preussischen Akademie der Künste,

Berlin  
-----  
Pariserplatz 4.

Da ich für eine Wohnungseingabe einen Studien-Nachweis benötige, bitte ich ergebens mir zu bescheinigen, dass ich vom Jahre 1922 bis zum Ablauf der Immatrikulation an der preussischen Akademie in der Meisterklasse von Professor Dr.h.c. Arthur Kampf studiert habe. Etwaige Stempelgebühren bitte durch Nachnahme Über-  
sendung einzuziehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Klaus Litt

Berlin-Südende, Stephanstrasse 18 II.

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkssbildung

U IV Nr. 13512/29.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnr. gebeten.

82  
Berlin W 8 den 14. November 1929.

Unter den Linden 4  
Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfach -

Nachdem Sie auf Grund meines Erlasses vom 28. Juni 1929 - U IV  
11848 II Ang. - infolge der Erreichung der Altersgrenze als Vor-  
steher eines Meisterateliers für Malerei am 1. Oktober 1929 in  
den Ruhestand getreten sind, beauftrage ich Sie, von diesem Zeit-  
punkt ab zunächst auf ein Jahr die bisherigen Geschäfte des ge-  
nannten Meisterateliers kommissarisch weiterzuführen.

Als Vergütung hierfür wird Ihnen der jeweilige Unterschieds-  
betrag zwischen Ihrem letzten aktiven Diensteinkommen als Direk-  
tor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste in  
Charlottenburg und Ihren Versorgungsbezügen und zwar in monat-  
lichen Teilbeträgen nachträglich gezahlt werden.

(Unterschrift)

An Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf, Berlin W 15,  
Wielandstraße 25-26.

-----  
Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf den Bericht vom  
27. Mai 1929 - J. Nr. 523 - zur gefälligen Kenntnisnahme.

Die Vergütung des Professors Kampf ist bei dem freien Stellen-  
gehalt der bisher von ihm planmäßig innegehaltenen Meisteratelier-  
vorsteherstelle zu verrechnen. Bis zum Widerruf des obigen Auftra-  
ges ist auch die Senatorenvergütung an Kampf weiterzuzahlen.

An

den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste  
in

Berlin W.8.

*Br. M.  
Arthur Kampf*

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 999

Berlin W 8, den 29. November 1929  
Pariser Platz 4

*W. K.*  
Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, an Professor  
Kampf für die kommissarische Verwaltung der Meisteratelievorsteher-  
stelle eine Vergütung von

259,39 R $\sharp$ ,

in Wörtern: "Zweihundertneunundfünfzig Reichsmark, 39 Pf." in monat-  
lichen Teilbeträgen nachträglich zu zahlen und in der Rechnung für  
1929 bei Kap. 167 Tit. 71,1 in Ausgabe nachzuweisen. Diese Vergü-  
tung stellt den Unterschiedsbetrag zwischen dem letzten aktiven  
Diensteinkommen Kampfs als Direktor der Akademischen Hochschule  
für die bildenden Künste und seiner jetzigen Pension dar. Das  
letzte aktive Diensteinkommen berechnet sich wie folgt:

Grundgehalt . . . . .	11 617,-- R $\sharp$
örtl. Sonderzuschlag 3% . . . . .	348,51 "
Ortszuschlag . . . . .	2 016,-- "
	15 981,51 R $\sharp$ .

Die Pension berechnet sich wie folgt:

80% von einem Grundgehalt von 11617 R $\sharp$ =	9 294,-- R $\sharp$
örtl. Sonderzuschlag 3% . . . . .	278,80 "
Frauenbeihilfe . . . . .	144,-- "
80% des Ortszuschlages von 1440 R $\sharp$ = . .	1 152,-- "
	10 868,80 R $\sharp$ .

Unterschiedsbetrag: 3 112,71 R $\sharp$ .

*W. K.*  
Ferner

83  
Ferner wird die Kasse angewiesen, an Professor Kampf für die  
Zeit seines Lehrauftrages die Senatorenvergütung in Höhe von  
900 R $\sharp$ ,  
in Wörtern: "Neunhundert Reichsmark", in vierteljährlichen Teilbe-  
trägen im voraus zu zahlen und in der Rechnung für 1929 bei Kap. 167  
Tit. 70,5 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

15.NOV.29

Geckner vor Rupf.

Vom Minister erhalte ich soeben die Nachricht,  
dass ich das Meisterkabinet Commisariat  
zu überwachen habe.

Als Passionsbeginn habe ich bisher erkannt:

1. Oktober 836, 29

1. November 865, 01.

Das Weitere veranlassen Sie wolle.

Rupf frim

A. Kampf

	Gr.	Nr.	
Obs.	905.74	69.45	836.29
Thm.	905.74	40.65	865.09
Trg.	905.74	55.05	850.69

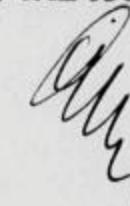
17. August 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass die Ihnen  
bei Titel 26 für "Inventarien und Gerätschaften"  
für das Rechnungsjahr 1929 zustehenden Mittel in  
Höhe von 50,- RM verbraucht sind. Wir können daher  
für 1929 Ausgaben für Ihr Atelier nicht mehr leisten.

Im vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident  
Im Auftrage



ah  
23/8  
he

Herrn Professor

Arthur Kampf

Berlin W 15

4 -----

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshbildung

U IV Nr. 12288 II

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnr. gebeten.

86  
10  
Berlin W 8 den 4. September 1929.

Unter den Linden 24  
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343  
- Postfach -

Da der Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste i.e.R. und Vorsteher eines Meisterateliers für die bildenden Künste Professor Dr. Arthur Kampfkraft Gesetzes zum 1. Oktober 1929 in den Ruhestand tritt, habe ich die Preußische Bau- und Finanzdirektion in Berlin veranlaßt, vom genannten Zeitpunkt ab das ihm zustehende, in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von jährlich

- 10446 RM -,

wörtlich: "Zehntausend vierhundert sechsundvierzig Reichsmark", sowie die Frauenbeihilfe durch ihre Kasse zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehaltsfähigen Dienstzeit von 40 Jahren 259 Tagen 80 v.H. des sich gemäß § 19 Bes.-Ges. 1927 ergebenden Grundgehalts von 11 617 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zugrunde gelegt worden. Das bisherige Wartegeld kommt mit Ende September 1929 in Fortfall.

Professor Dr. Kampf erhält das Ruhegehalt aus der Stelle als Direktor der vorm. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste, da diese Stelle mit dem höheren Diensteinkommen ausgestattet ist, unter Berücksichtigung der verlängerten Dienstzeit. Aus der Stelle als Vorsteher eines Me-

An  
den Herrn Präsidenten der Preußischen  
Akademie der Künste  
in

Berlin W 8  
Wilhelmstraße 68

sterateliers

sterateliers erhält Professor Dr. Kampf kein Ruhe-  
gehalt.

Jch ersuche, Professor Dr. Kampf zu benachrich-  
tigen.

( Unterschrift )

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für  
freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg, Har-  
denbergstraße .

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme  
auf die Vorlage vom 3. Juli 1929 - Nr. 625 -. Die Dienst-  
bezüge des Professor Dr. Kampf als Vorsteher eines  
Meisterateliers kommen mit Ende September 1929 in Fort-  
fall. Jch ersuche um gefällige weitere Veranlassung.

Jm Auftrage

gez. Nentwig

BEGLÄUBIGT.

MINISTERIAL-KANZLEIOBERSEKRETÄR

J. Nr. 805

den 10. 9. 1929

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die Zahlung  
der Gehaltsbezüge an den Vorsteher eines Meisterateliers Pro-  
fessor Dr. Kampf mit Ende September d. Js. einzustellen.

Der Präsident  
Jm Auftrage

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 625

berlin W.8, den 3. Juli 1929  
Pariser Platz 4

Betr.: Versetzung des Professors Dr. h.c.  
Arthur Kampf in den dauernden  
Ruhestand

Mit Bezug auf den Erlass vom 28.

u. Mts. - U IV Nr. 11848.1 II - überreiche  
ich anliegend ergebenst eine Nachweisung  
zur Anweisung der Versorgungsbezüge für  
den mit dem 30. 9. d. Js. in den dauernden  
Ruhestand tretenden Vorsteher eines akade-  
mischen Meisterateliers für Malerei Profes-  
sor Dr. h. c. Arthur Kampf. Eine Nach-  
weisung der Versorgungsbezüge für Professor  
Kampf als Direktor der Staatlichen Hochschu-  
le für die bildenden Künste füge ich gleich-  
falls bei.

Der Präsident

MR

Er

An

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

B e r l i n W.8  
-----  
Unter den Linden 4

## Nachweisung

## **zur Anweisung der Versorgungsbezüge**

Amtsstellung,  
Vor- (Ruf-) und Zuname: ...

für den

Lezte Dienstbehörde: be

## Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Beobachtung in

Betriebsanzeigestelle: Kap. Tit.

Deffrandb.  
In Pacific Lee-and-Huang-  
Parrot in  
Lethie

AnL

Գելֆ.՝ Աշ.՝ Վահագին

### 1. Grundkarte und Vendelanweisung anzulegen.

Grundkarte  
Buchst. .... Nr. ....

2. Nachricht dem Empfänger nach Vorbruch 7.

973

die  fasse

in

### Zur Zahlung der Versorgungsbezüge.

Unterschrift: ...

4	5	7			
Diensteinkommen, von dem das Ruhegehalt zu berechnen ist  R.M.	Befördungsgruppe, Beförderdienstalter und Dienstaltersstufe  R.M.	Grund des Ausscheidens			
a) Grundgehalt . . . . . b) Ruhegehaltsfähige Zulage . . . . . c) Wohnungsgeld- zuschuß der Tarif- klasse I (Orts- klasse B) * . . . . . d) Ruhegehaltsfähige Nebenbezüge . . . . .  *) Familienstand: Der Beamte ist <i>verheiratet</i>	11600 ✓ 1440 ✓ 13060  *) Familienstand: Der Beamte ist <i>verheiratet</i>	Der Beamte hat <u>zum</u> der Be- fördungsgruppe <u>II</u> mit einem Beförderdienstalter vom <u>1. 9. 1920</u> angehört und das Grundgehalt der nach <u>14</u> Jahren erreichten Stufe be- zogen.  6 Rechnung, in der das letzte Diensteinkommen nachgewiesen wird  <i>Rechnung 1. 9. 1920</i> <i>Wohnz. 1. 10. 1920</i> <i>Lehrg. 1. 10. 1920</i>			
8	9	10	11	12	13
Jahresbetrag des Ruhegehalts R.M.	Vor- (Ruf-) Name und Geburtsstag der Kinder, für die Kinder- beihilfe zu zahlen ist	Gesamtbetrag der Kinder- beihilfen monatlich R.M.	Zu Sp. 9 und 10 bei den über 16 Jahre alten Kindern kurze Begründung des Vorliegens der Voraus- setzungen	Beginn der Zahlung	Angaben über Militärversorgung für: I. ehemalige Berufsoffiziere, II. ehemalige Kapitulanten mit mindestens 8 Jahren Mil- tärdienstzeit
80/100 des Dienst- einkommens Sp. 4 abgerundet:  <i>W448</i>	1. . . . . geb. . . . . 2. . . . . geb. . . . . 3. . . . . geb. . . . . 4. . . . . geb. . . . . 5. . . . . geb. . . . . 6. . . . . geb. . . . .	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓	✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓ ✓	1. 10. 1920	I. War Offizierspension er- dient? II. a) War bei der Entlassung Invalidenzpension oder Rente zuerkannt? b) Ist jetzt eine Rente nach § 8 des Altrentnerges. bzw. § 105 Abs. 1 des Reichsversorgungsges. festgesetzt?
14 Bemerkungen (Angabe der Ausschließungsgründe, wenn Witwen- und Waisengeld nicht zu zahlen ist, Anlagen usw.)					
<i>Gesegnet.</i>			<i>Die Richtigkeit wird bestehnigt</i> <i>den 1. 9. 1920</i> <i>Behörde</i> <i>Unterschrift:</i> <i>W.M.</i> <i>G.</i>		
Unterschrift:			Unterschrift:		
Dienststellung:			Dienststellung:		

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Mr. 11848.II

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnr. gebeten.

Berlin W 8 den 28. Juni 1929.

Unter den Linden 4  
Telefon: Centrum 11340-11343  
— Postfach —

*Pr*

Auf Grund des Gesetzes vom 15. Dezember 1920 treten  
Sie mit Ablauf des Monats September 1929 in Ihrer Eigenschaft  
als Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei und als Direk-  
tor der Staatlichen Hochschule für die bildenden Künste in  
den endgültigen Ruhestand. Ich spreche Ihnen aus dieser Ver-  
anlassung für Ihre dem Staaate in langjähriger Pflichterfül-  
lung geleisteten Dienste den Dank und die Anerkennung der  
Preußischen Staatsregierung aus.

Ihre Versorgungsbezüge werden Ihnen später mitgeteilt  
werden.

Unterschrift.

An den Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Male-  
rei, Herrn Professor Dr. h. c. Arthur Kampf in Berlin W 15,  
Wielandstr. 25-26.

----

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme  
und ersuche, die Nachweisung der Versorgungsbezüge für  
Professor Dr. Kampf als Meisteratelievorsteher umge-  
hend aufzustellen und mir vorzulegen.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der Künste  
in  
Berlin W 8.

Abschrift

Abschrift der Nachweisung zur Anweisung der Versorgungsbezüge vom 2. August 1924 aus Anlaß der Versetzung Kampf's in den einstweiligen Ruhestand als Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste liegt bei.

gez. Becker.



Beglaubigt.  
*Kampf*  
Ministerial-Kanzleisekretär.

Wartegeldempfänger.

**Nachweisung**  
**zur Anweisung der Versorgungsbezüge**

für den

Amtsstellung, Vor- (Ruf-) und Zuname: Direktor Professor Dr. Arthur Kampf

Letzte Dienstbehörde: bei der ak. Hochsch. f. d. b. K. zu Berlin-Charlottenburg,

Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in Charlottenburg, Wielandstr. 25/26.

Ortsklasse des Wohnorts: A.

Berechnungsstelle: Rap. Tit.

Die Festsetzung ist in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister erfolgt.

Geftrab.

An

die Pr. Bau- und Finanzdirektion

, den .....

in

h i e r .

Anl.

Gefö. Nr.: M. f. W. U IV 11512 II.  
Fin-Min. Kontr. Nr. 748

Professor Dr. Kampf erhält vom 1. August 1924 ab die planmäßigen Bezüge eines Meisterateliervorsteigers nach Bes. Gr. B 4 und einem Besoldungsdienstalter vom 1. August 1910. Wegen Kürzung des Wartegeldes ist das Weitere zu veranlassen.

1. Gründkarte und Pendelanweisung anzulegen.

Gründkarte  
Buchst. Mr. Nr. .....

2. Nachricht dem Empfänger nach Vorbruck 7.

3. Urkundlich nebst ..... Anl.

an

die ..... fasse

in

zur Zahlung der Versorgungsbezüge.

Unterschrift: .....



W. W. H. und  
H. W.

, den 10. Juni 1929

Sehr verehrter Herr Professor,

Seeben ist die Antwort des Herrn Ministers auf unseren wiederholten Antrag eingegangen und ich übersende Ihnen anbei Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme. Nach dieser Entscheidung muss also jedenfalls zunächst Ihre Pensionierung vorgenommen werden. Auf unseren Eventualantrag: Sie mit der kommissarischen Weiterführung Ihres Amtes nach Erfolg der Pensionierung zu beauftragen, antwortet - wie Sie sehen - der Herr Minister zwar heute noch nicht absolut zusagend, erklärt sich aber doch jetzt schon bereit eine solche Regelung in Erwägung zu ziehen, was jedenfalls schon wie eine halbe Zusage klingt.

Mit besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

*AW*

Herrn

Professor Dr. h. o.  
Arthur Kampf

Berlin W.15  
-----  
Bregenzer Str. 6

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U IV Nr. 11848.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Berlin W 8 den 8. Juni 1929.  
Unter den Linden 4  
Telefon: Zentrum 11340-11343

- Postfach -

119008-10

von Kämpf

zur Kenntniss. Auf den Bericht vom 27. Mai 1929 - J. Nr. 523 -.

Wie ich bereits in meinem Erlaß vom 21. Mai 1929 - U IV 11604 -  
ausführte, würde ein Antrag auf Verlängerung der Dienstzeit des  
Meisteratelievorstehers, Professors Dr. h. c. K a m p f auf Grund  
des § 8 des Gesetzes über die Einführung einer Altersgrenze vom  
15. Dezember 1920 (PrGSS. 621) nach den bisherigen Erfahrungen  
keinesfalls die Zustimmung des Staatsministeriums finden. Ich muß  
es mir deshalb versagen, den Antrag weiter zu verfolgen. Dagegen  
bin ich bereit, nach erfolgter Pensionierung die Beauftragung des  
Genannten mit der kommissarischen Weiterführung seines Amtes in  
Erwägung zu ziehen.

gez. Becker.

An

dem Herrn Präsidenten  
der Preußischen Akademie der Künste

in

Berlin W 8.



Beiglaubigt.

Friedrich,  
Ministerial-Kanzleiobersekretär.

*W. Wagn*

J. Nr. 523

, den 27. Mai 1929

Betr.: Hinausschiebung der Versetzung  
des Professors Arthur Kampf  
in den Ruhestand

Auf den Erlass vom 21. d. Mts.

- U IV Nr. 11604.1 - erlaube ich mir um nochmalige geneigte Erwagung der Hinausschiebung der Versetzung des Meisteratelievorstehers Professors Arthur Kampf in den Ruhestand zu bitten, da fur die Genehmigung dieses Antrages ein erhebliches staatliches Interesse spricht. Professor Kampf, der trotz der erreichten Altersgrenze noch sehr rüstig und frisch ist, verfügt über ein bedeutendes Können im Sinne der akademischen Tradition und es erscheint mir für den Unterricht in den akademischen Meisterateliers wichtig, dass einem solchen Künstler Gelegenheit gegeben wird, sein solides, maltechnisches Können möglichst lange für den künstlerischen Nachwuchs nutzbar zu machen. Professor Kampf hat seine Schüler niemals im Sinne seinem eigenen

An

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

B e r l i n W.8

Kunstauffassung

Kunstauffassung beeinflusst, sondern sie immer sich frei nach ihrer Eigenart entwickeln lassen, sie aber stets in ihrem rein malerischen Können wesentlich gefördert.

Da A. Kampf bei den älteren, mehr akademisch gerichteten Künstlern ein grosses Ansehen geniesst, würde ich es auch aus kunstpolitischen Gründen für richtig halten, ihm vorläufig noch in seinem Amte als Meisteratelievorsteher zu belassen. Sollte eine Verlängerung seiner Dienstzeit nach § 8 des Gesetzes vom 15. Dezember 1920 nicht durchführbar sein, so bitte ich die Beauftragung des Genannten zu kommissarischer Weiterführung seines Amtes geneigtest in Erwägung zu ziehen.

Der Präsident



mit seinem Amt  
den Deutschen Städtegesell  
schaften

S. S. a. k. f. s. d.

an den.

Frtr.: Grünöffnung der Rippensz. 27. 11. 1923  
in den Rippensz. Foto  
Prof. Dr. Kämpff in der  
Rippensz. Auf den Fotos vom 21. 11. 1923

ist mir eine ungewöhnliche grünige  
Färbung der Grünöffnung der Rippensz.  
Bei Untersuchung vergrößert Prof. Dr. Kämpff  
die Rippensz. so sehr, da  
sich die grünfärbenen Zonen deutlich ein  
Vorliegen deutlicher Zonen ~~herrscht~~ <sup>herrscht</sup>. Prof. Dr. Kämpff,  
der auf die vorherige Untersuchung  
aufmerksam ist, erzählt, dass über  
eine bestimmte Stärke in einer der  
abgrenzten Zonen ist es möglich nach  
dem Entfernen in der abgrenzten  
Körperstelle ~~die~~ <sup>die</sup> grünig. Auf einem  
zweiten Körperstück gegeben wird,  
ein solches, welches nicht so grünig  
lange ist, da die Körperstücke verschieden  
größt sind. Prof. Dr. Kämpff hat einen  
Sägezahn aus einer grünen Körper  
Rippensz. hergestellt, und der ist  
immer bis hier auf den Körper ausreichend  
gerichtet. ~~grau~~ <sup>grau</sup> ist hier jetzt in einer

## Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 508

Berlin W.8, den 24. Mai 1929  
Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Professor!

Zu meinem Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung meinem Antrage, die Altersgrenze für Ihren Uebertritt in den Ruhestand hinauszuschieben, nicht entsprochen hat. Ich gebe Ihnen durch beifolgende Abschrift von dem Bescheid des Herrn Ministers Kenntnis.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Der Präsident



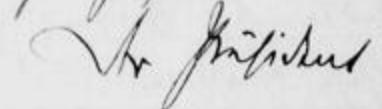
Herrn

Professor Dr. Arthur Kampf

Charlottenburg

Märdenbergstr. 33

mein weiterer Name respektv. geblieb.  
V. A. Kampf ein großes Kompliment bei  
der älteren, resp. akademisch geprägten  
Kunstkreise ein großes Kompliment, nicht  
ist es auf die Kunstsellschaften zu warten, son-  
dern auf die Künstler, die vorwiegend  
hier und hieraufwärts für Klasse.  
Vielth. eine Fortsetzung einer Dienstzeit  
auf 8 Jahre am 15. Januar 1920  
resp. 1921 zu wünschen, so bitte ich Sie, hinsicht-  
lich der Grenzen für Kommissarien  
Kunstförderung einer Kündigung einzufordern  
zu wünschen.



Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkssbildung

U IV Nr. 11604.1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftszahl gebeten.

108  
99  
10  
Berlin W 8 den 21. Mai 1929.

Unter den Linden 4  
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343  
— Postfach —

Auf den Bericht vom 8. März 1929 - J.Nr. 262-.

Ihrer Anregung, die Altersgrenze für den Übergang in den Ruhestand des Meisteratelievorstehers, Professors D.h.c. Arthur Kampf auf Grund des § 8 des Gesetzes betreffend Einführung einer Altersgrenze vom 15. Dezember 1920 - Pr. G.S.S.621- durch das Preußische Staatsministerium hinauszuschieben, vermag ich zu meinem Bedauern nicht zu folgen, da ein entsprechender Antrag nach den vorliegenden Erfahrungen keinesfalls die Zustimmung des Staatsministeriums finden würde. Ich ersuche deshalb mir die erforderlichen Unterlagen für die Festsetzung der Ruhegehaltsbezüge vorzulegen.

gez. Becker

Begläubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preußischen Akademie der  
Künste  
in  
Berlin W 8.



Berlin. 2. 4. 28.

29.APR.1929

an die

Academie der Künste.

Für die mir zur Bezahlung meines  
Schulgelobes geforderten 147,- M her-  
lich dankend rede ich hiermit  
die Anstellung über den Betrag.

Drittel auf  
W.

Hochachtens-  
würdigstes

Ph. M 4

M 4

Eichwalde, den 28. April 1929

Sehr geehrter Herr Präsident

Gestatten Sie mir, bitte, dass ich Ihnen für Ihre freundliche Unterstützung zur Beileitung meines Honorarrückstandes den ergebensten Dank ausspreche.

Wollen Sie die Versicherung entgegennehmen, dass ich mich Ihres Wohlwollens stets würdig erweisen werde.

Mit auszeichneter Hochachtung

Andere Ihr sehr ergebener  
Preussische Akademie der Künste  
zu Händen des Herrn Professor  
Amersdorffer *Hans List*,  
Berlin.

Rittergut.

27. APR. 1929

Sehr verehrter Herr Professor  
Amersdorffer,

Für die Gewährung der  
Unterstützung zur Honorar-  
zahlung im Winterhalbjahr  
erlaube ich mir meinen  
ergebenen Dank Ihnen zu  
sagen. Ich darf gleichzeitig  
mitteilen, daß mit diesem  
Jahresende keine Immatri-  
kulierung abgelaufen ist und

W. M. 4

leider  
ich um keine Verlängerung  
einkommen kann, so dass  
sie mit dem 1. April erlischt.  
Die Rüttung siege ich mit  
Unterschrift für die Kasse  
bei und bleibe  
mit ausgezeichneter  
Hochachtung  
Konrad Fließ

Berlin, 2.

20.

4.

108

104

103

22 APR 1929

29.

an die

Akademie der Künste.

Zum Beide Ihrer Zahlungsanforderung  
des vorderständigen Schuhgeldes in Höhe von  
147.-M bitte ich hiermit um weitere  
Eründung des Behages.

Mein Vater liegt seit 8 Wochen, sehr  
schwer, an Lungen- u. Lippentellentum-  
dung veranlet in Bett. Die mir dadurch  
entstandenen Ausgaben kann ich voransichtl.  
lich nicht immer aufbringen.  
Zur Eründung entgegenstehend

Hochachtend  
Eusebli Eber  
Meisterschüler ob.  
Prof. L. Kumpf.

M4

M4

## Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 410Berlin W.8, den 20. April 1929  
Pariser Platz 4

W Klyby

Ich habe den dem Meisteratelier für Malerei des Herrn Professors Dr. Arthur Kampf angehörenden Meisterschülern nachstehende Unterstützungen bewilligt:

1. Hilbert . . . . .	147.-- R
2. Fließ . . . . .	41.-- "
3. List . . . . .	162.-- "
zusammen: 350.- R	

in Worten: "Dreihundertfünfzig Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten zu zahlen und in der Rechnung für 1928 bei Kap. 167 Tit. 71,52 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W.8

m4

J. Nr. 410

W. K. K.

, den 20. April 1929

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 28. v. Mts. beeche ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich Jhren Meisterschülern H i l b e r t, F l i e s s und L i s t zur Bezahlung des rückständigen Honorars Unterstützungen von 147 R $\mathfrak{M}$ , 81 R $\mathfrak{M}$  und 162 R $\mathfrak{M}$  bewilligt habe.

Der Meisterschüler K o w o l hat inzwischen das Honorar für das Wintersemester 1928/29 bezahlt.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Dr. h. c.  
Arthur K e m p f

B e r l i n W.15  
-----  
Wielandstr. 25-26

W. mit 1 M.  
(518)

, den 28. März 1929

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend übersende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die von Ihnen Meisterschülern noch schuldigen Honorare. Eine Mahnung haben die Betreffenden von hier aus erhalten, Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Professor, auf die mit der Zahlung des Honorars rückständigen Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie ihren Verpflichtungen umgehend nachkommen. Falls Sie jedoch der Ansicht sind, dass die genannten Meisterschüler infolge misslicher wirtschaftlicher Lage das Honorar nicht bezahlen können, bitte ich Sie um eine gefällige Mitteilung, ob Sie die Gewährung von Unterstützungen an die Meisterschüler befürworten können.

Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, dass die Matrikel des Meisterschülers F l i e s s am 31. Dezember 1928 und des Meisterschülers H i l b e r t am 31. März d. Js. abgelaufen ist. Falls diese beiden Herren noch Meisterschüler bleiben sollen, bitte ich um eine gefällige Mitteilung, um welchen Zeitraum ihre Matrikeln verlängert werden sollen.

Herrn

Professor Dr. h. c.  
Arthur K a m p f  
-----  
Berlin W.15  
Wielandstr. 25-26

Mit hochachtungsvoller Empfehlung  
Ihr sehr ergebener

M

Gu

## Honora rückstande

1. Hilbert	Sommersemester 1928 . . . . .	66 RM
	Wintersemester 1928/29 . . . . .	<u>81 "</u>
		<u>147 RM</u>
2. Kowol	Wintersemester 1928/29 . . . . .	<u>81 RM</u>
3. Fliess	Wintersemester 1928/29 . . . . .	<u>81 RM</u>
4. List	Sommersemester 1928 . . . . .	81 RM
	Wintersemester 1928/29 . . . . .	<u>81 "</u>
		<u>162 RM</u>

o d. 14.10.1928  
11 m. 2.10.1928  
81.8 akt. 1.8  
88-89.1.10.1928

Arb

J. Nr. 189

W. K. H.

, den 22. April 1929

108

5

14

Auf die Anfrage vom 15. Februar d. Js. erwiedern wir ergebenst, dass die Wartegeldberechnung für Professor Dr. Arthur Kampf seinerzeit von dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung aufgestellt worden ist. Da Professor Kampf als Direktor der Hochschule für die bildenden Künste Wartegeld bezog, musste er mit Vollendung des 65. Lebensjahres im September d. Js. in dieser Amtstellung zum 1. Oktober d. Js. gemäss § 8 des Gesetzes, betreffend die Einführung einer Altersgrenze, in den dauernden Ruhestand überführt werden. Der Antrag auf Pensionierung des Professors Kampf musste dortseits bei dem Herrn Minister gestellt werden. Dagegen wird Professor Kampf in seiner Stellung als Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Malerei voraussichtlich noch weiter verbleiben, da wir bei dem Herrn Minister die Hinausschiebung seiner Versetzung in den Ruhestand um ein Jahr beantragt haben.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Preussische Bau- und  
Finanzdirektion

B e r l i n N W . 4 0  
- - - - -  
Jnvalidenstr. 52

m 4

De. 6. Bau- und  
Sanzdirektion.

Urt. P.W.G. D. 61.

109  
Berlin NW 46, 1029  
Innoldstrasse 52  
Nr 0183 \* 16. FEB. 1929  
1029

Zum Runderlass vom 5. 10. 1924 - 10. 1. 2997-  
Preuß. Besold. St. 1924 S. 324.

Der Wartegeldempfänger, *Proffessor Dr. J. A.*  
*Dr. J. A. M. 4*  
*in Berlin-Gesundbrunnen*  
*Pariser Straße Nr. 276, vollendet am 28. 9. 29*  
*das 65. Lebensjahr. Wir bitten, wegen Versetzung*  
*des Genannten in den dauernden Ruhestand das Wei-*  
*tere zu veranlassen.*

J. A.  
*Dr. J. A. M. 4*

Fernsprecher: Hanja 2330-2335.

Den 28. September 1928  
ausserthunen

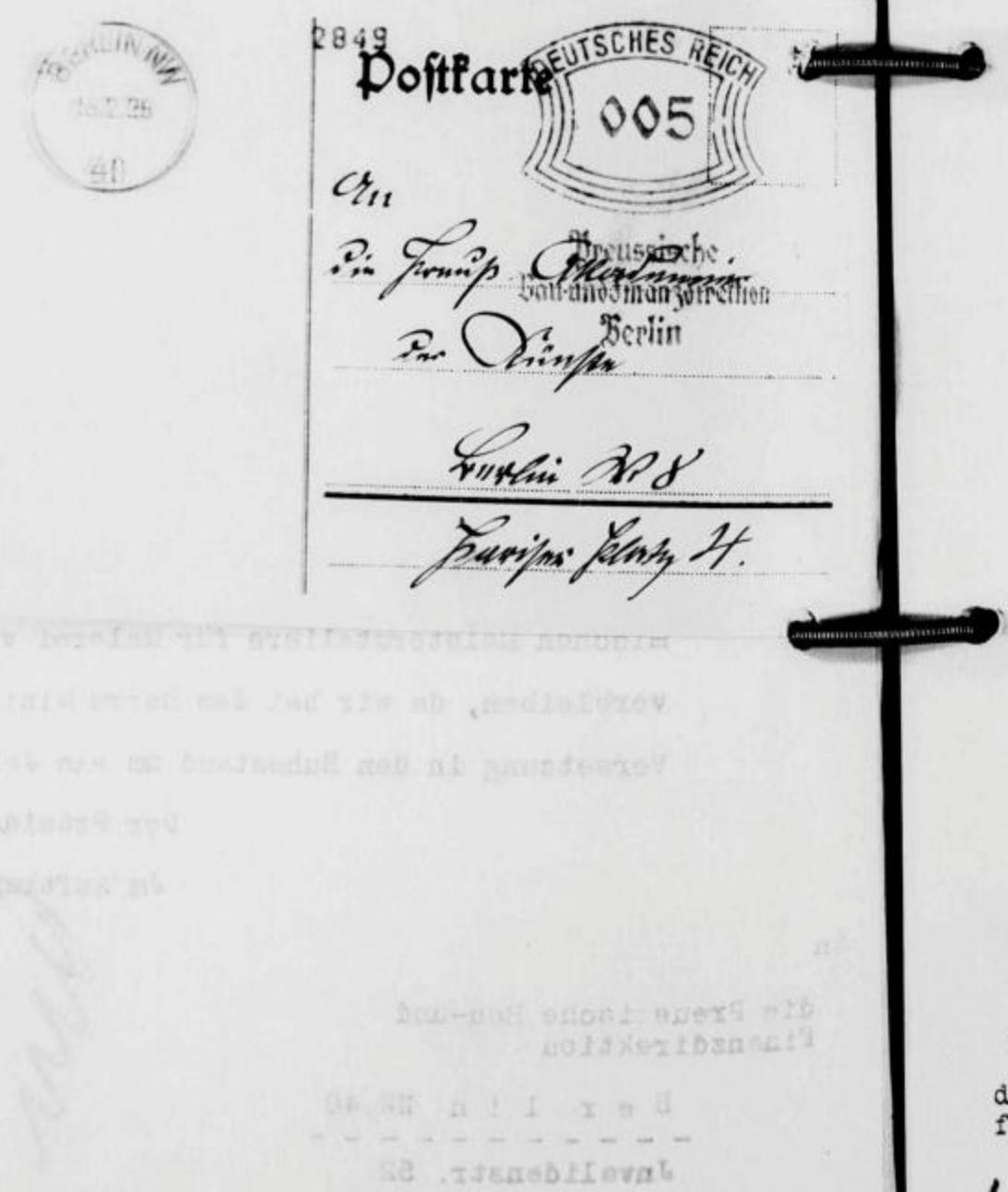
DR. M. 4  
DR. J. A. M. 4

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 262

Berlin W 8, den 8. März 1929  
Pariser Platz 4

14

Betr.: Hinausschiebung der  
Pensionierung des Meis-  
teratelievorstehers  
Professors Kampf.

Der Vorsteher eines akademischen Meisterateliers für Malerei Professor Arthur Kampf ist am 28. September 1864 geboren und muß auf Grund des Gesetzes betr. Einführung einer Altersgrenze zum 1. Oktober a. J. in den Ruhestand treten. Im Einverständnis mit Professor Kampf richte ich an Eure Hochwolgeboren die ergebene Bitte, die Pensionierung gemäß § 8 des oben erwähnten Gesetzes durch das Staatsministerium um ein Jahr hinauszuschieben. Dies liegt durchaus im Interesse des Staates, denn die Akademie möchte auf die Lehrerfahrung dieses Meisters einstweilen noch nicht verzichten. Außerdem verfügt Professor Kampf über eine körperliche Rüstigkeit, die ihm die Ausübung seiner bisherigen Tätigkeit noch mehrere Jahre gestattet.

Schließlich ist es dem Künstler bei dem auch

An  
den Herrn Minister  
für Wissenschaft, Kunst  
und Volksbildung  
Berlin W 8

M 4

auch heute noch herrschenden Mangel an Ateliers nahezu unmöglich,  
einen Ersatz für das ihm als Meister überlassenen staatlichen  
Atelier zu finden.

Der Präsident

Mh

G

- 1) Eine Matrikel gültig vom 1.4.1929 - 31.3.1932 *W. A.*  
2) Jm Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen  
3) Zu den Akten

Der Präsident

J.A.

*Herrn Hans Hübner*

111

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstelle Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 1<sup>ten</sup> März 1929

Abzugeben werktäglich von 9-8 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W3, Pariser Platz 4.

*Prof. A. Kaupf*

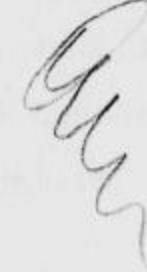
7. 12. 1928

W.M. 1 hab.  
57

Auf das Schreiben vom 28. v. Mts. übersenden  
wir Ihnen anliegend die erbetene Bescheinigung.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Maler Gustav H i l b e r t

Charlottenburg

-----  
Hardenbergstr. 33

M4

, den 7. 12. 1928

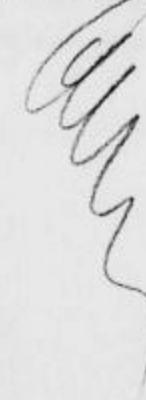
B e s c h e i n i g u n g

-----

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Maler Herr Gustav  
H i l b e r t, geb. am 26. Juli 1900 in Dortmund, dem akademischen  
Meisteratelier für Malerei des Herrn Professors Dr. Arthur Kampf  
seit dem 1. April 1925 angehört.

Der Präsident

Jm Auftrage



Berlin, d. 28. 11. 26.

In das Büro der Akademie der Künste.

Ich benötige eine Bescheinigung folgenden  
Inhaltes.

Wir bescheinigen dem Maler Gustav Kühne,  
dass (dasselbe) vom 1. 4. 25. bis heute als  
Meisterschüler des Herrn Prof. Kämpf  
immatrikuliert ist.

Unterschrift.

Mit der Bitte um Erreichung unter  
Bemerkung beiliegenden Postes vorans  
 dankend

Gustav Kühne,  
Charlottenburg  
Hansastr. 33.

116 117  
115

Der Präsident  
Preussische Akademie der Künste  
Dienstsjahrs-Bem. und Finanzdirektion

Entwurf  
Ab am 11.11.28  
J. hr. 945

Preussische Akademie der Künste

, den 17. Nov. 1928

Auf das gefällige Schreiben vom 12. d. Mts. -P.R.  
Tgb. Nr. 573 Wg. K. 61 - teilen wir ergebenst mit, dass Professor  
Kampf seit dem 1. September d. Js. ein Bruttogehalt von  
1.163,87 RM gezahlt wird.

Der Präsident  
Jm Auftrage

*Ar*

An  
den Herrn Präsidenten  
der Preussischen Bau -  
und Finanzdirektion

Berlin N W 40  
Jnvalidenstr. 52

*m*

## Der Präsident

der  
Preußischen Bau- und finanzdirektionBerlin NW 40, den 12. November 1928  
Innobilienstr. 52  
Haus 2330-2336.

P.R. Tagebuch-Nr. 573. Tg. K. 61.

Betr. Bezüge des Professors Kampf.

Dortiges Schreiben vom 15. März 1928 J.Nr. 304.

Der Sohn Otto des Prof. Kampf ist im Juli d.Js. 24 Jahre alt geworden. Die Zahlung der Kinderzulage hat deshalb mit Ende August aufzuhören.

Zwecks Errechnung des von hier zu zahlenden Teilwartegeldes bitte ich um gefällige Mitteilung, ob die dortseits an Prof. Kampf gezahlten Bezüge durch den Wegfall der Kinderbeihilfe vom 1. September 1928 ab ebenfalls eine Änderung erfahren. Die Bezüge waren zuletzt mit monatlich 1183,87 RM mitgeteilt worden.

Im Auftrage  
gez. Knack.

Beglaubigt:



An den  
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,  
Berlin W. 8.  
=====

Pariser Platz 4.

Prof. Kampf erhält ab 1.9.28  
infolge Wegfall der Kinderzulage für alle  
1.163,87 Rm

15.11.28  
K

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

J.Nr. 929

117  
J. A. K. 18

Berlin W 8, den 12. Nov. 1928  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor,

im Anschluss an das Schreiben des Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- und Finanzdirektion vom 2. d. Mts.-P.R. 573 Wg.K. 61-  
benachrichtige ich Sie ergebenst, dass ich die hiesige Kasse  
angewiesen habe, entsprechend dem obigen Schreiben von Ihnen  
Gehaltsbezügen als Meisterateliervorsteher den Gesamtbetrag  
von 62,35 RM in Teilbeträgen von 25 + 25 + 12,35 RM vom 1. Dezember  
d.Js. ab einzubehalten.

Der Präsident  
Jm Auftrage

*J. A. K. 18*  
Herrn Prof. Dr. Arthur Kampf, Berlin-Charlottenburg, Wielandstr. 25/26

A b s c h r i f t erhält die Kasse zur Kenntnisnahme und  
entsprechenden weiteren Veranlassung.

Die einbehaltenen Gehaltsteile sind an die Hauptkasse der  
Preussischen Bau- und Finanzdirektion (Postcheckkonto Berlin 11204)  
für Buchhalterei 10 abzusenden.

Der Präsident  
Jm Auftrage

An  
die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

*W* Berlin W 8

## Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 929

Auf 13.11.28

Berlin, den 12. Nov. 1928  
Pariser Platz 4

Unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom  
2.d.Mts. - P.R. 573.Wg K.61 - teile ich ergebenst mit, dass  
ich die hiesige Kasse angewiesen habe, die Gehaltskürzungen  
bei Professor Kampf vom 1. Dezember d.Js.ab vorzunehmen und  
die einbehaltenden Gehaltsteile an die dortige Hauptkasse,  
Buchhalterei 10 einzusenden.

Der Präsident

Jm Auftrage

A.W.

- 1) Das Rechnung aus der Wiss. Finanzabteilung hat folgt.
- 2) Als Zeilewertsatz sind folgende Werte festgestellt
- 3) Es sind Gewinn und Verlust ausgewiesen
- 4) Es sind nur die Gehaltsteile einzusenden
- 5) Für je 3 Monate

An  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- u. Finanzdirektion

Um wirtschaftliche Räte zu vermeiden, darf ich nicht  
Berlin W 52  
Kunstakademie, ===== gewissens vom 1.12.28 an nachdrücklich  
Jnvalidenstr.52

an den  
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,  
Berlin W. 52

B. K. W. 52

119  
0  
Berlin NW.40, den 2. November 1928.  
Invalidenstr. 52.

Der Präsident  
der Preußischen Bau- und  
Finanzdirektion  
P.R. 573. Wg. E. 61.

*Neue g.v.*  
Zu meinem Schreiben vom 17. April 1928.

Das Ihnen vom 1.10.27 zu zahlende Teil-Wartegeld beträgt monatlich 15,01 RM. und vom 1.1.28 ab monatlich 13,46 RM. Sie haben somit für Oktober 1927 <sup>bis</sup> einschl. März 1928 den Betrag von 116,19 RM überhoben. Dieser Betrag ist wie folgt errechnet worden:

	ab 1.10.27	ab 1.1.28
a) <u>Früheres Diensteinkommen:</u>		
Grundgehalt B.5 nach 8 Jahren....	11 617.-	11 617-
Ortszuschlag S.....	2 016.-	2 016.-
Frauenbeihilfe.....	144.-	144.-
Kinderbeihilfe.....	240.-	240.-
Örtl. Sonderzuschlag (51,13:12)....	613.56	348.51
Zusammen jährlich	14 830.56	14 385.51
monatlich	1 219.21	1 197.13
b) Das Einkommen aus der Wiederbeschäftigung beträgt:	1 204.20	1 183.67
c) Als <u>Teilwartegeld</u> sind somit zu zahlen		
monatlich	15.01	13.46
d) es sind gezahlt worden:.....	33.60	33.60
e) es sind zuviel gezahlt worden.....	18.59	20.14
f) für je 3 Monate.....	55.77	60.42
g) Zusammen für die Zeit vom 1.10.27 bis 31.3.1928 = .....	RM.116.19	=====

Um wirtschaftliche Härten zu vermeiden, habe ich meine Hauptkasse, Buchh. 10, angewiesen, vom 1.12.28 ab monatlich  
13.46 RM.

An den  
Herrn Präsidenten der Akademie der Künste,  
Berlin W. 8.

13,46 RM, in Worten: "Dreizehn Reichsmark 46 Pf." welche Ihnen als Teilwartegeld zustehen, solange einzuhalten bis der überhobene Betrag gedeckt ist.

Bis einschl. März 1929 würden hierdurch 4 . 13,46 =

53,84 RM abgedeckt sein.

Ferner habe ich den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste ersucht, von Ihren dortigen Bezügen bis zur Deckung des Restbetrages von (116,19 - 53,84 =) 62,35 RM monatlich weitere 25.- RM einzubehalten und an meine Hauptkasse zu erstatten, sodaß die Überzahlung bis zum Schluß des laufenden Rechnungsjahres gedeckt ist.

Im Auftrage

gez. Hasse.

Herrn Prof. Dr. Kampf, Berlin=Charlottenburg, Wielandstr.25-26.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf das Schreiben vom 15.3.1928 - J.Nr.304- mit dem Ersuchen ergebenst, von den dortigen Bezügen des Prof. Kampf bis zur Deckung des Betrages von 62,35 RM monatlich 25.- RM einzubehalten und an meine Hauptkasse, Buchh.10, Postscheckkonto 11204, zu erstatten.

Über das Veranlaßte darf ich einer kurzen Mitteilung entgegensehen.

Im Auftrage

gez. Hasse.

Begläubigt:

*Huppler*



191 6

120

Berlin W. Wielandstr. 25/26.

13. Mai 1928.

15. MAI 1928

Sehr verehrter Herr Professor!

Heute möchte ich beantagen meinen Schülern Hilbert und Hans List die Matrikel auf ein Jahr vorlängern zu wollen.

Präsidium  
Herr

Prof. Kampf.

1) Je eine Matrikel gültig vom 1.4.28 - 30.3.1929 bei Hilbert  
1.10.27 - 30.9.1929 bei List

2) Im Verzeichnis und in der Kartothek nachzutragen

3) zu den Akten

Der Präsident  
J.A.

Am Dienstag rein vor 3 Wochen nach Kissingen  
Villa des Prof. Dr. Dengg, Bismarckstrasse und Wile,  
mögl. für den Zeit entnahmungsreicher.

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 365

W. K. H. M.  
Berlin W.8, den 18. April 1928  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor

Ich habe den dem Meisteratelier des Herrn Professor

K a m p f angehörenden Meisterschülern nachstehende Unter-  
stützungen bewilligt:

1) Gustav H i l b e r t, Berlin, Rankestr. 13 . . . . 165 Rz

2) Rudolf K r o h n e, Berlin-Charlottenburg,  
Königin Elisabeth Str. 41 . . . . . 165 Rz3) Conrad F l i e s s, Berlin W.10, Von der Heidtstr. 85 Rz  
Meisterschüler im laufenden Sommersemester zusammen: 415 Rz

in Worten: "Vierhundertfünfzehn Reichsmark".

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die Genannten  
zu zahlen und in der Rechnung für 1927 bei Kap. 113 n Tit.

71,52 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident  
Meisterschüler L i s t und F l i e s s zu zahlen. Falls Sie

diese beiden Herren noch weitere Meisterschüler zu benötigen

wünschen, darf ich Sie bitten, die Verlängerung der Aufträge für

An diese beiden Schüler zu bestricken.

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
bernen

h i e r .

Professor Arthur K a m p f

Berlin 18  
1928

M. 4

300.216.1

J. Nr. 365

den 18. April 1928

Ihren Vorwissen überzeugen und kann der Akademie von Ihnen

W. T. M.

mit veranlasster Bezeichnung

Für Sie gegeben

Sehr geehrter Herr Professor!

Jch beeohre mich, Jhnen im Verfolg meines Schreibens vom 7. Februar d. Js. ergebenst mitzuteilen, dass ich Jhren Meisterschülern H i l b e r t, K r o h n e und F l i e s s zur Bezahlung des rückständigen Schulgeldes Unterstüztungen von 165, 165 und 85 R $\text{M}$  bewilligt habe. Die Bewilligung dieser Unterstüztungen ist aber ausnahmsweise und in der Erwartung erfolgt, dass Jhre Meisterschüler im laufenden Sommersemester ihren Zahlungsverpflichtungen pünktlichst nachkommen. Jhrem Meisterschüler L i s t habe ich für das Sommersemester 1927 und das Wintersemester 1927/28 eine Freistelle bewilligt. Wie ich Jhnen bereits in meinem Schreiben vom 7. Februar d. Js. mitgeteilt habe, ist die Matrikel Jhrer Meisterschüler L i s t und K r o h n e abgelaufen. Falls Sie diese beiden Herren noch weiter als Meisterschüler zu behalten wünschen, darf ich Sie bitten, die Verlängerung der Matrikel für diese beiden Schüler zu beantragen.

Jch bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, auch Jhrerseits auf Jhre Meisterschüler dahin einzuwirken, dass sie künftig ihren

Herrn

Professor Arthur K a m p f

Berlin W.15  
Wielandstr. 25-26.

M 4

Ver-

338 . 2

ihren Verpflichtungen gegen die Kasse der Akademie pünktlich nachkommen.

mit vorzüglicher Hochachtung

Jhr ergebener

Ag

卷之三

### Introduction

41.4 81178

den 17.2.1928

Auf Jhr Schreiben vom 14. d. Ms. teilen wir Ihnen mit,  
daß ~~uns~~ unter den vorgetragenen Umständen Ihnen die Zahlung  
der Honorarschuld bis zum 31. März d. Js. stunden. Wir müssen  
aber wegen bevorstehenden Schlusses des Rechnungsjahres er-  
warten, daß Sie diesen Termin bestimmt innehalten.

Der Präsident

Jm Auftrage

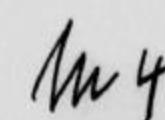


Herrn

Gustav Hilbert

Charlottenburg

—  
Hardenbergstr. 33



Berlin, 1. 14. 2. 28.

16.FEB.1928

an das Sekretariat der Akademie der Künste.

Nach mehreren Versuchen ist es mir leider bis-  
her noch nicht gelungen, das Geld für die verflossene,  
nun Sommer aufzutreiben. Eine vor einigen  
Monaten stattgefundene Operation, der ich mich  
unterzogen habe, hat meine Geldmittel, da-  
leider keine Krankenkasse einspringt, verloren  
aufgebraucht. Ich bitte aus diesem Grunde  
mir die fälligen — 162 — M. einige Zeit zu  
erlauben.

Unschwierig  
stetig Prof. Kampf.

GUSTAV HILBERT  
BERLIN-CHARLOTTENBURG  
HARDENBERGSTRASSE 33  
D O R T M U N D  
JUNGSLENNSTRASSE 18

12.NOV.1927

Berlin, d. 10. 11. 27.

Sehr geehrter Herr Professor,  
für Ihre liebenswürdige Benachrichtigung  
bezgl. des Ferienaufenthaltes bei Herrn Fuss,  
meinen herzlichsten Dank. Gleichzeitig bitte  
ich Sie um jetzt erfolgte Entlastung zu ent-  
schuldigen. Ich fand Ihren Brief gestern in  
meiner Privatschublade vor, als ich nach Ber-  
lin zurückkam. Da mir nur die Post, die  
zur Hardenbergstr. geht, nachgeschickt wird,  
blieb sie, vielmehr der Brief, liegen.

Meine Melderei an H. Fuss hätte nicht  
sofortigen können, wie mir erscheint, auf auch hier  
unvermeidbar eine Erkrankung meines Vaters  
ein, deswegen ich umgehend abwesen musste.  
Zum Schluss musste ich mich noch operieren  
lassen, sodass ich nun mit Angst der Rechnung  
entgegenstehe und, falls dieselbe sehr hoch ist, die  
Akademie um Unterstützung bitten muss. Hoffen  
wir es lieber nicht!

Wiederholtes Dank u. Lufs Ihr  
herzlichster

## Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. 2. 1928  
Pariser Platz 3

Der Meisterschüler E h m i g ( Meisteratelier Prof. Arthur Kampf) befand sich während des Sommers 1927 auf Studienreisen. Ich habe ihm aus diesem Grunde die Zahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 1927 erlassen. Die Kasse wird angewiesen, hierfür einen Betrag von 81 RM auf die Gewährung von Freistellen anzurechnen.

Der Präsident

Jm Auftrage

An  
die Kasse der Pr. Akademie  
der Künste  
B e r l i n

u4

J. Nr. 158

den 11. 2. 1928

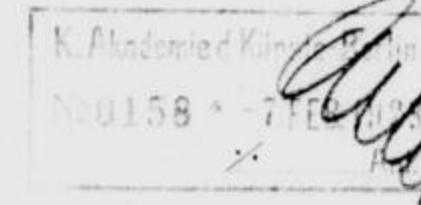
*M. M. L.*  
Dem Antrage Ihres Meisters Herrn Professor Arthur Kampf  
entsprechend haben wir Ihnen die Zahlung des Honorars für das  
Sommersemester 1927 erlassen.

Der Präsident

Jm Auftrage

*G.*  
Herrn  
Maler E h m i g  
Charlottenburg  
—  
Hardenbergstr. 33

129



In das Büro des Akademie des  
Künste.

Bitte Korrektur das Schulgeld  
für den verflossenen Sommer  
erlassen zu lassen da derselbe  
den Sommer über auf Studienreise  
war.

Prof. Dr. A. Kampf  
Mentalkabinett

Mo H.

den 7.2.1928

Sehr geehrter Herr Professor!

Nach unseren Büchern werden als Schüler Ihres Meisterateliers geführt:

Georg Ehmlig	Matrikel gültig vom 1. 4. 27 - 31.3.1930
Gustav Hilbert	* * * 1. 4. 25 - 31.3.1928
Rudolf Krohne	* * * 1. 4. 24 - 31.3.1927
Hans List	* * * 1.10. 23 - 30.9.1926
Alois Kowol	* * * 1.10. 27 - 30.9.1930
Konrad Fliess	* * * 1. 1. 26 - 31.12.1928

Die Meisterschüler List und Krohne haben demnach vom 1. 10. 1926 bzw. 1. 4. 1927 ab keine Matrikel mehr.

Mit der Zahlung des Honorars sind fast Ihre sämtlichen Schüler noch im Rückstand. Es haben noch zu bezahlen:

Gustav Hilbert	162,-- RM
Rudolf Krohne	162,-- "
Hans List	162,-- "
Konrad Fliess	162,-- "

Joh bitte Sie ergebenst auf Ihre Schüler dahin einzuwirken, daß sie ihren Verpflichtungen gegen die Kasse der Akademie möglichst bald nachkommen.

Herrn  
Professor Arthur Kampf  
Berlin W 15  
Wielandstr. 25/26

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Ihr ergebener

*An*

Bitte um Nachriss von  
lange meine Meisterschüler ihre  
Ateliers eine haben, ob Modelle abgeladen  
sind. Bitte auch um Angabe des Eintritts  
in die Meisterschule.

Die Schüler sind: Ehring, Hilbert  
List, Krothe, Rosell und Fliess.

Prof. A. Kauff

Mr 4

Heute  
Bürozeiter Altmann K a m b e r  
B a l l i n g W 72  
A m e r i k a n i s c h e

## Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 3. Februar 1928  
Pariser Platz 4

Mak 19/28

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie noch mit dem Honorar für das Sommersemester 1927 und für das Wintersemester 1927/28 in Höhe von .....RM rückständig. Wir ersuchen Sie auf das Postscheckkonto der diesen Betrag umgehend/xxxxxx Kasse der Akademie Berlin Nr. 144555 einzuzahlen.

Der Präsident

Jm Auftrage

*Am*

✓ Köcke-Wichmann +  
✓ Rudolf Krohne +

140 RM  
162 ✓ Zusatz: ( Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß Ihre Matrikel am 1.4.27 abgelaufen war. Wegen Verlängerung der Matrikel wollen Sie bei Ihrem Herrn Meister einen entsprechenden Antrag einreichen.

✓ Otto Freytag +  
✓ Konrad Fliess +  
✓ Gustav Hilbert +  
✓ Heinrich Boese  
✓ Fräulein Voigt  
✓ Heinz Rose  
✓ Fritz Heinheimer  
✓ Wilhelm Heiner  
✓ Fr. Christiane Naubereit

162 ✓ Zusatz: ( wie bei Krohne bezw.  
1.10.1927 abgelaufen)

162 ✓  
162 ✓  
162 ✓  
162 ✓  
71 ✓  
81 ✓  
81 ✓  
81 ✓  
162 ✓  
68 ✓  
21 ✓  
41 ✓  
162 ✓  
41 ✓  
162 ✓  
66 ✓  
46 ✓

*Mf*

## Preussische Akademie der Künste

J.Nr. 304

Berlin W 8, den 15. 3. 1928  
Pariser Platz 4*Abbildung*

Auf das gefällige Schreiben vom 8.d. Mts.-Tgb. Nr. P.R. 483 Wg.K. 61.- teile ich ergebenst mit, dass Professor Kampf aus der diesseitigen Kasse vom 1. Oktober 1927 ab ein Gehalt von monatlich 1204,20 RM gezahlt worden ist. Der Genannte erhält vom 1. Januar d. Js. ab ein solches von monatlich 1183,67 RM.

Der Präsident

Im Auftrage

An der Akademie werden  
den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Bau- u. Finanzdirektion

Berlin W 40  
Invalidenstr. 52

*M. 4*

134  
Der Präsident  
der  
Preußischen Bau- und finanzdirektion

Tagebuch-Nr. P.R. 483. Wg. K. 61.

Berlin № 40, den ..... 8. März ..... 1928.  
Invalidenstr. 52  
Ramsa 2350-2536.

Betrifft: Teilwartegeldbezüge des Professor Artur Kampf.  
Letztes dortiges Schreiben vom 12. Mai 1927 J. Nr. 688.

=====

Zwecks Regelung der Bezüge des Prof. Kampf nach den  
neuen Besoldungs-Bestimmungen bitte ich um gefällige Mit-  
teilung, welche Bezüge er vom 1. Oktober 1927 und vom 1.  
Januar 1928 von dort erhält.

J. A.  
gez. Knaak



Ah  
die Staatliche Akademie der  
Künste

Berlin.

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkssbildung

U IV Mr. 12981

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W 8 den 24. Oktober 1927.  
Unter den Linden 4  
Fernsprecher: Zentrum 11340-11343

K. Akademie d. Künste Berlin  
Nr. 1159 \* 25.07.1917  
A. H.

Auf Jhren mir unmittelbar vorgelegten Antrag vom 17.Okt-  
tober 1927 bewillige ich Jhnen vom 22.Oktobe 1927 ab unter  
Belassung Ihrer Gehaltsbezüge zur Erfledigung des Jhnen von  
der türkischen Regierung erteilten Auftrages auf Anfertigung  
von 2 Portraits des türkischen Staatspräsidenten Kemal Pascha  
einen Urlaub von 6 Wochen.

Der Herr Präsident der Preußischen Akademie der Künste zu Berlin und das Auswärtige Amt sind hiervon verständigt worden.

Unterschrift.

An Herrn Professor Dr. Kampf, Vorsteher eines Meisterateliers und Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin W 15. Wielandstr. 25/26.

Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

An

den Herrn Präsidenten der Preuß. Akademie  
der Künste zu Berlin

im

B e r l i n.

W<sub>4</sub>

Mr. John  
John, New York, 1881.  
to his Nat.  
W. A. G.

Berlin W. Wielandstr. 25/26.  
21. Oct. 1927.

136

Schreinrechtsen Professor!

Morgen, Sonnabend fahre ich um nach  
Constantinopol und von dort nach Angora.  
Ich möchte mich hiermit als auf 8 Wochen  
Reiseurlaub abmelden und bitte, den  
Präsesleuten davon in Kenntnis zu setzen.  
Ende next es mir nicht möglich an den Arbeiten  
für die Herbstausstellung teil zu nehmen Hoffe  
aber bei der Frühjahr-Ausstellung von sommer  
mich zu beteiligen.

Mit den besten Grüßen

Ihr ist Ihr

Prof. Kaspar.

Wk

M4

10

1) Umr. Matikul., gültig vom 1. 10. 1927-  
30. 9. 1930 ist auszutauschen.

2) In der Künstlerkammer im 2. Stock  
gegenüber der Kästnerstraße 11. Name: Aloys Kowol

3) Pr. A.

Pr. A., am 4. 10. 1927

J. Pr. habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 1<sup>ten</sup> Oktober 1927

Prof. A. Kaupf

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W 8, Pariser Platz 4.

C

1) Firma Material griffig vom  
1.4.27. - 30.3.1928 ist aufzugeben

2) Zum Abschluss sind im vorliegenden  
auszufüllen *Herrn Georg Ehring*

V. f. A.

B. den 30.6.27

Ihre habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 3<sup>ten</sup> März 1927

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, Wö, Pariser Platz 4.

Prof. G. Kampf  
Meisteratelier vorstehend

Berlin, 9. 11. 4. 2.

Büro der Akademie der Künste. 22. APR. 1927

Den Erhalt zweier Schuhgeldernahmen  
bestätigend, bitte ich, da mir momentan  
die Erfassung der Summe unmöglich  
ist um weitere Erhöhung des Belages.

Individuell.  
Ehrtly.  
Handenbergstr. 33/

! füllt gut ein Rechteck je 10x10cm  
1. 9. 27  
Froh, 1. 4. Mai 1927  
Dr. phil. d.  
A.

M 4

W. Thy

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. April 1927

Ich habe den dem Meisteratelier für Malerei des Herrn  
 Professor Kampf angehörenden Meisterschülern nachstehende  
 Unterstützungen bewilligt:

1. Bürckle	M 60.-
2. Fliess	" 60.-
3. Hilbert	" 110.-
4. Krone	" 110.-
5. List	" 60.-
6. Scholz	" <u>60.-</u>
	M 460.-

in Werten: Vierhundertundsechzig Mark"

Die Kasse wird angewiesen, diese Beträge an die genannten  
 zu zahlen und in der Rechnung für 1926 bei Kapitel 114 Titel 82,  
 titel 4,3 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

bitte ich um eine gesetzliche Im Auftrage

meine Matrizen verlängert werden zu wollen

mit Hochachtung Ihrer Beistande

Der Präsident

Professor Dr. Arthur E. Scholz

Berlin 31

Vieler Dank. 5/26

den 20.4.1927

1. Birkle

54.101

2. List

54.114

3. Hilbert

108.106

Sehr geehrter Herr Professor!

Anliegend überseende ich Ihnen ergebenst eine Aufstellung über die von Ihnen Meisterschülern noch schuldigen Schulgelder. Eine Mahnung haben die betreffenden Herren von hier aus erhalten. Ich bitte auch Sie, sehr geehrter Herr Professor, auf die mit der Zahlung der Schulgelder im Rückstande befindlichen Meisterschüler dahin einzuwirken, daß sie unverzüglich ihren Verpflichtungen nachkommen.

Ferner teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Matrikel der Meisterschüler Birkle, List, Scholz am 30. September ~~1926~~ Js. und die des Meisterschülers Krohne am 31. März d. Js. abgelaufen ist. Meisterschüler Birkle ist von Ihnen abgemeldet worden. Falls die anderen Herren noch Meisterschüler bleiben wollen, bitte ich um eine gefällige Mitteilung, um welchen Zeitraum ihre Matrikeln verlängert werden sollen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Jhr ergebener

Herrn

Professor Dr. Arthur Kampf

Berlin W 15

Wielandstr. 25/26

*Ag*

### 3. Economic needs

Leider ist es mir nicht möglich mehr mit Ihnen zu sprechen, aber ich kann Ihnen versichern, dass ich Ihnen sehr dankbar bin, dass Sie sich für mich interessieren und ich hoffe, dass Sie mir weiterhelfen können, um meine Karriere weiter zu fördern. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Geduld.

"Introduction"

四庫全書

24 मार्च 2019, अमेरिका, अमेरिका

EQUATIONS

05\25 - 2009 11:14

1. Birkle	54	RM
2. Fließ	54	RM
3. Hilbert	108	RM
4. Krohne	108	RM
5. List	54	RM
6. Scholz	54	RM

TSQ 1, 1989 229

我們的

CLW M 1905

AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

DEK KUNST

Prinzipien Materialie —  
See Mittelstaat, Offizier

46

# IMMatrikulations-SCHEIN

ES WIRD HIERDURCH BESCHEINIGT, DASS HERR

*Richard Schröter*

GEBOREN AM 17. Juli 1893 ZU *Přeraw (Tschechoslowakei)*

IN DAS MIT DER AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN VERBUNDENE

MEISTERATELIER FÜR *Malerei* DES HERRN PROFESSORS

*Direktor Dr. Arthur Kampf*

AUFGENOMMEN WORDEN IST.

BERLIN, DEN *12. Oktober 1922*

AKADEMIE DER KÜNSTE



DER PRÄSIDENT

*Walter Riemann* *F. Ausdruck*

DER ERSTE STÄNDIGE SEKRETÄR

DIE IMMatrikULATION GILT AUF DREI JAHRE VOM *1. Oktober 1922* AB.

Jo-Nr. 373

, den 24. April 1926

*W. Thy*

Mit Bezug auf das gefällige Schreiben vom 22. April Tgb. Nr. P. R. Wg. K 61 - teilen wir ergebenst mit, daß sich die Bezüge des Professors Dr. Arthur Kampf ab 1. April 1926 wie folgt zusammensetzen:

Grundgehalt	802,50 RM
Ortszuschlag	140,-- RM
Kinderbeihilfe	22,-- RM
Frauenzuschlag	12,-- RM
	976,50 RM
5 % örtlicher Sonderzuschlag	48,83 RM
<b>zusammen:</b>	<b>1 025,33 RM.</b>

Der Präsident

Im Auftrage

*W. Thy*  
W. Thy  
K. M. S.

An die Preußische Bau- und Finanzdirektion

Berlin NW 40

Der Präsident  
der Preußischen Bau- und  
Finanzdirektion  
Tgb. Nr. 7000000 D. 61  
Fernruf: Hansa 2336-34

745  
Berlin N.W. 40, den 22. April 1926.  
Kavalierstr. 52

K. Alexander Kavalier-Büro  
Nr. 0878 - 22 April 1926  
AM

Zur Wiederherstellung der Postagentur in  
Prof. Dr. A. Dünns ist ein groß. Mittwe-  
lung des Hauses der Deputierten, welche am Freitag  
Dünns am 1. 4. 1926 ab Vorstand zugestellt werden  
(unter der Name)

D. O.

Dünns.

Am  
Bei Absentie von Dünns  
Berlin 21. 4.

Autographen und handschriftliche  
Notizen sind ebenfalls auf

DR. W. H. L. 1926

*W. Killy*

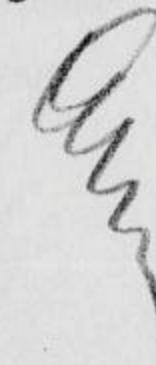
, den 23. April 1926.

Sehr geehrter Herr Professor.

Ich beeohre mich Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass ich  
Ihrem Meisterschüler H i l b e r t eine ausserordentliche Unterstüzung  
von 30 RM bewilligt habe.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr ergebener



der Preußischen und

Der Präsident

An

Herrn Professor Dr. A. K a m p f

B e r l i n W 15  
Wielandstrasse 25/26

Reihe W. 11. 1926

147

Preussische Akademie der Künste

Willy

Berlin W8, den 23. April 1926.  
Pariser Platz 4

Ich habe Ihnen eine ausserordentliche Unterstützung von 30 RM bewilligt, die Sie bei der Kasse der Akademie in Empfang nehmen können. Der von Ihnen für das Wintersemester 1925/26 noch schuldige Honorarbetrag wird von dieser Summe in Abzug gebracht werden.

Der Präsident

Im Auftrage

E

An

Herrn Hilbert

Charlottenburg  
Hardenbergstrasse 33

*Reichskanzler*

148

*W. K. H.*

Preussische Akademie der Künste

Berlin W8, den 23. April 1926.  
Pariser Platz 4

Ich habe dem dem Meisteratelier des Professors  
K a m p f angehörenden Meisterschüler H i l b e r t eine ausser=  
ordentliche Unterstützung von 30 RM in Worten : Dreissig Reichsmark  
bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, obigen Betrag zu  
zahlen und in der Rechnung für 1925 bei Kapitel 114 Tit. 81 Tit. 5  
in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

*E. G.*

An

die Kasse der Akademie der Künste

B e r l i n

*Reichskanzler*

Rei. 11 W. 11. 10. 1

156

749

Abf W

, den 15. April 1926

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit der Zahlung des Honorars für das Sommersemester 1925 und das Wintersemester 1925/26 mit 108 RM im Rückstande. Ich ersuche Sie, umgehend diesen Betrag an die Kasse der Akademie der Künste zu zahlen.

Der Präsident

Im Auftrage

E

Herrn

Rudolf Krohne

Berlin-Lichterfelde

Drakestraße 1a

Pat. 21st M. 1901

156

150

At 5:11 a.m.

, den 15. April 1920

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie noch mit der Zahlung des Honorars für das Wintersemester 1925/26 mit 27 RM im Rückstande. Ich ersuche Sie, umgehend diesen Betrag an die Kasse der Akademie der Künste zu zahlen.

### *Der Präsident*

Im Auftrage

Aug

5759

Herrmann

Gustav Hildebrand

Sect. 4.7. *W*

Berlin W

Rankestraße 15

Ref. 21 W. 11 101

156

154

151

W. Kämpf

, den 15. April 1926

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich beschreibe Ihnen sehr ergebenst mitszuteilen, daß Ihre Meisterschüler Krohne und Hilbert der Kasse der Akademie der Künste noch 108,-- bzw. 27,-- RM Honorar schuldig sind. Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Professor, auf beide Herren dahin einzuwirken, daß sie umgehend ihren Verpflichtungen nachkommen.

Wie ich erfahren habe, befindet sich Ihr Meisterschüler Birkle infolge Krankheit in schwerer wirtschaftlicher Notlage. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes habe ich ihm eine Freistelle für 1925/26 bewilligt.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr

stets ergebener

Herrn

Professor Arthur Kampf

Berlin W 15

Wielandstraße 25/26

Bethel W. Walcott. 25/2c 192

S. November 1968

20761 \* 2 NOV 1965

an das Bureau der Akademie  
der Künste

Dr. Klemmeyer

Leben sie ergeben mit, dass mein Sohn Otto zwar die Volljährigkeit erlangt hat, doch aber noch in der Ausbildung befindet. Er studirt Jura an der Koenigl. Universität.

Ergebnisse

Prof. Dr. A. Kamptz

## Ministratul Vorsteher

ପ୍ରମାଣ ପରିବର୍ତ୍ତନ ପରିବାର

卷之三

08/22 8007600143

- 10
- 1) Für Matricel gültig vom  
1.1.26 - 31.12.28 ist anzurüttigen  
*zu 1.1.26*  
*18.1.26*
- 2) Für Meisterprüfung angemeldet  
durch den Meister *Conrad Fliess*
- 3) Z.B.
- 18.1.26*  
habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 8<sup>ten</sup> 1. 1926

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W3, Pariser Platz 4.

Prof. A. Kampf.

Abzug: 1.1.26 - 31.12.28

18.1.26

02/02. 1926

Dortmund, 9. 4. 10. 25.

6.

an our

Liebe our ardent our künigen!

Die f. un. gliegs. Almuth our. un. un.  
hier. wie mögl., mir auf. in. un.  
mög. und off. p. our F. g. un.  
mög. un. mögl.

zu. our. our. un. bold: p. und off.,  
i. un. mögl. un. Almuth, I.  
z. un. 8. 10. für. un. mögl.

10. f. un. P. un. un. un.

mit. un.

1) der f. p. un. mögl. un. un.  
Antrag. p. un. un. in. un. F. un. 18.  
Antrag. un. org. un. un. un. un. un. un. un. un.

2) J. P. G.  
Am, 6. 4. 25

R. H. J.

Reichsminister

156

155

J. Nr. 402

den 19. Juni 1925

W. W. W.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Im Auftrage des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß dieser durch Erlass vom 10. d. Mts. - U IV Nr. 11907 - Ihnen einen vierwöchentlichen Erholungspause vom 8. d. Mts. <sup>an</sup> bewilligt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Wielandstr. 25/26)

Herrn

Professor Dr. Arthur Kampf

Berlin W 15

Wielandstr. 25/26

DAK 20. 6. 1925

den 29. April 1925

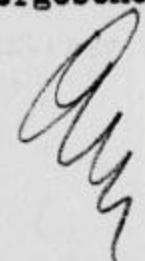
Sehr geehrter Herr Professor!

(Ankunft 20. IV. 1925)

Ich darf Ihnen sehr ergebenst mitteilen, daß ich Ihrem Meisterschüler Rudolf Krohne zur Bezahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 1924 eine außerordentliche Unterstützung von 30,-- M und für das Wintersemester 1924/25 eine Freistelle bewilligt habe. Die Zuwendungen an Krohne sind natürlich nur ausnahmsweise und in der Erwartung geschehen, daß Krohne im Sommersemester 1925 sein Schulgeld pünktlich bezahlt.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr stets ergebener



Rudolf Krohne

Herrn

Professor Dr. Arthur Kampf

Berlin W 15

Wielandstr. 25/26

Rei 116.111

den 29. April 1925

W.M. 25/4/25  
30/4/25

Joh habe Ihnen eine außerordentliche Unterstützung von 30,— M bewilligt, die zur Bezahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 1924 von der Kasse verwendet werden wird. Die beiliegende Quittung über 30,— M wollen Sie uns nach unterschriftlicher Vollziehung zurücksenden. Für das Wintersemester 1924/25 habe ich Ihnen eine Freistelle bewilligt. Joh mache Sie aber darauf aufmerksam, daß Ihnen die Unterstützung und die Freistelle nur ausnahmeweise und in der Erwartung bewilligt worden sind, daß Sie Ihren Zahlungsverpflichtungen im Sommersemester 1925 umgehend nachkommen werden.

Der Präsident

Jm Auftrage

R

Herrn

Rudolf Krohne

Bln- Lichterfelde-West  
-----  
Drakestr. 1 a

Akademie der Künste  
zu Berlin

158  
Berlin W 8, den 29. April 1925  
Pariser Platz 4

*ab mm 25*  
Ich habe dem Meisterschüler des Herrn Professor Kampf  
Rudolf Krohne eine außerordentliche Unterstützung von  
30,-- M

in Worten: "Dreißig Mark" bewilligt.

Die Kasse wird angewiesen, den genannten Betrag an Krohne  
zu zahlen und in der Rechnung für 1924 bei Kap. 114 Tit. 81  
Tit. 4 in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident  
Jm Auftrage

*G. H.*  
An  
die Kasse der Akademie  
der Künste

an der Akademie  
der Künste  
zu Berlin

N.

1) Eine Matr. grüllig und  
1.4.25 - 31.3.28 ist ausreichend.

2) Nachprüfungen in der Künstlerkammer  
in der Künstlerkammer.

3.6.25.

31.3.25

4.4.25

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier  
aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 31. März 1925

Prof. Kämpf

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W3, Pariser Platz 4.

W. K. H.  
den 31. März 1925

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich darf Ihnen sehr ergebenst mitteilen, daß Ihre Meisterschüler Herr Krohne noch 84,-- M und Herr Birkle noch 6,-- M Schulgeld für das rückliegende Unterrichtsjahr an die Kasse der Akademie zu zahlen haben. Wir haben beide Herren bereits direkt aufgefordert, Zahlung zu leisten, möchten aber Sie, sehr geehrter Herr Professor, bitten, auch Ihrerseits auf die Meisterschüler dahin einzuwirken, daß sie ihren Verpflichtungen so schnell wie möglich nachkommen .

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr stets ergebener

E. K.

Herrn

Herrn

Professor Dr. Arthur Kampf

Berlin W 15

Wielandstr. 25/26

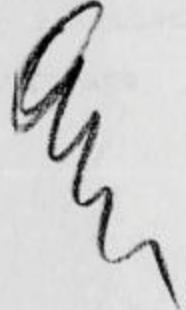
den 31. März 1925

W. K. M.

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit dem Schulgeld für das Wintersemester 1924/25 noch mit 8,-- M im Rückstande. Sie werden nunmehr ersucht den schuldigen Betrag möglichst bald an die Kasse der Akademie einzuzahlen. Ein Postscheckformular liegt bei.

Der Präsident

Jm Auftrage



Herrn

Albert Birkle

Bln- Halensee

Eisenzahnstr. 4

Qua: H. Tschirka, 1. Kassierer  
Eisenzahnstr. 4  
Bln- Halensee

W. K. K.

den 30. März 1925

Nach Ausweis unserer Kassenbücher sind Sie mit dem Schulgeld für das Wintersemester mit 54,— M. für das Sommersemester 1924 noch mit 30,— M zusammen mit 84,— M im Rückstande. Sie werden nunmehr dringend ersucht, die schuldigen Beträge binnen 8 Tagen an die Kasse der Akademie einzuzahlen. Ein Post scheckformular liegt bei.

Der Präsident

Jm Auftrage

R. K.

Herrn

Rudolf Krohne

Bln- Lichterfelde-West

Drakestr. 1 a

Dr. K. K. K.  
Rudolf Krohne  
Bln- Lichterfelde-West  
Drakestr. 1 a

1) Für Material gütig zuw  
1.4.24 - 21.8.27 ist anzupassen,  
2) In der Räthyrte n. in dem  
Hospiz mit aufzuhängen  
3. J. 9. *Herrn Paul*

B. den 17.10.24

2

3.9

6

三

三

habe ich nach vorheriger Prüfung in das mir unterstehende Meisteratelier aufgenommen, und bitte um seine Zulassung zur Immatrikulation.

Berlin, den 10. <sup>ten</sup> April 1924

Prof. A. Dant,

Abzugeben werktäglich von 9-3 Uhr  
im Bureau der K. Akademie der  
Künste, W3, Pariser Platz 4

Beth N. Wielandt 25/26

30 Sept. 1924.

164

Wohlverehrter Herr Präsident!

Für die mir, im Namen des Akademie, überantworteten  
Gliederungsrede zu meinem 60. Geburtstage  
spreche ich Ihnen meinen aufrichtigsten und  
herzlichsten Dank aus!

mit vollgestemmtem Gruss  
Ihrer  
Arthur Kaempf.

AK

o n o t a n n e r  
post-abfertigungsamt - 218  
s 1 . 1924

## Akademie der Künste zu Berlin

ab 27.9.24

Berlin W 8, den 27. September 1924  
Pariser Platz 4

Lieber Herr Kollege !

Im Namen der Akademie der Künste spreche ich Ihnen,  
unserem verehrten Mitgliede, zur Feier Ihres 60. Geburts-  
tages die herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus, denen ich  
meine eigenen besten Wünsche hinzufüge.

Mit kollegialem Gruß

i. m. gez. M. Liebermann

Präsident

Herrn

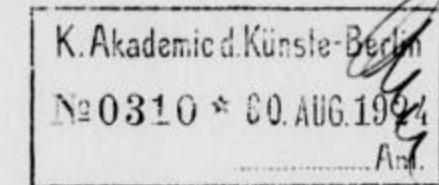
Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

B e r l i n W 15

Wielandstr. 25/26

Jnvalidenstr. 52

Meisteratelierwirtsherr Professor K a m p f vollendet  
am 28. September 1924 sein 60. Lebensjahr.



Wolfgang Kämpf

Akademie der Künste  
zu Berlin II  
J. Nr. 229

Berlin W 8, den 23. September 1924  
Pariser Platz 4

23. 9. 24  
R. H. A.

Journ.-Nr.

Præs. eadem.

Acten,

betreffend:

werden zur weiteren Veranlassung geh.  
vorgelegt.

Im Anschluß an den Erlaß des Herrn Ministers für  
Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 2. August 1924  
- U IV 11912 II - benachrichtige ich die Bau- und Finanzdi-  
rektion ergebenst davon, daß der einstweilen in den Ruhe-  
stand versetzte Direktor der akademischen Hochschule für  
die bildenden Künste Professor Dr. A. K a m p f mit Wir-  
kung vom 1. August 1924 ab sein bisheriges Nebenamt als Vor-  
steher eines akademischen Meisterateliers für Malerei als  
Hauptamt versieht und von diesem Tage ~~an~~ ein Grundgehalt  
nach Gruppe B 4 bezicht. Das Besoldungsdienstalter ist von  
dem Herrn Minister auf den 1. August 1910 festgesetzt worden.  
Da das durch den obenerwähnten Erlaß festgesetzte Wartegeld  
jetzt jährlich 7 437 GM gemäß § 10 der Verordnung betr. die  
einstweilige Versetzung der unmittelbaren Staatsbeamten in  
den Ruhestand vom 26. Februar 1919 ( G. S. S. 33 ff.) den Kür-  
zungsbestimmungen während der Dauer der Gewährung der Bezüge  
eines Meisteratelievorstehers unterworfen ist, bitte ich das  
Erforderliche veranlassen zu wollen. Professor K a m p f hat  
als Direktor der Hochschule ein Besoldungsdienstalter vom  
1. Mai 1915 in Gruppe B 5 des B. D. E. G.

An

die Preußische Bau- und  
Finanzdirektion  
B e r l i n N W 40

Jnvalidenstr. 52

Der Präsident  
Im Auftrage

R. H. A.

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshaltung

U IV Nr. 11512, Abb. A, 1

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftszahl gebeten.

Berlin W 8 den 28. Juni 1924.

Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

K. Akademie d. Künste-Berlin

№ 0229 \* 31 JUli 1924

Aut.

Auf das Schreiben vom 19. Mai 1924 -Nr. 419-.

Wie ich Ihnen bereits eröffnen mußte, zwingt die finanzielle Not des Staates leider zu einer wesentlichen Personalverminderung. Auf Grund der Preußischen Personal-Abbau-Verordnung vom 8. Februar 1924 (G.S.S. 73) versetze ich Sie daher in Ihrer Eigenschaft als Direktor der Hochschule für die bildenden Künste mit Wirkung vom 1. Juli 1924 an unter Bewilligung des gesetzlichen Wartegeldes einstweilen in den Ruhestand. Die Ausführungen Ihrer Beschwerde vom 19. Mai 1924 haben mich nicht zu bestimmen vermocht, von dieser Maßnahme abzusehen. Gleichzeitig ersuche ich Sie, vom 1. Juli 1924 ab nur noch die Obliegenheiten als Vorsteher eines Meisterateliers für Malerei wahrzunehmen. Hierfür werden Ihnen vom 1. August 1924 ab die planmäßigen Bezüge eines Meisteratelievorstehers nach Besoldungsgruppe B 4 gewährt werden. Das Ihnen vom gleichen Tage ab zustehende Wartegeld aus Ihrer Stellung als Direktor der Hochschule ist für die Dauer der Gewährung der Bezüge eines Meisteratelievorstehers den Kürzungsbestimmungen nach § 10 der Verordnung, betreffend die einstweilige Versetzung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Ruhestand vom 26. Februar 1919 (G.S. von 1919 S. 33 ff) unterworfen. Ihr Besoldungsdienstalter als Meisteratelievorsteher in Gruppe B 4 setze ich hiermit auf den 1. August 1910 fest, sodaß Sie sogleich die höchste Stufe dieser Gruppe beziehen werden. Über die Höhe des Wartegeldes wird Ihnen s.Zt. weitere Mitteilung zugehen.

Joh

An  
den Herrn Präsidenten der Akademie der  
Künste

hier.

Ich nehme gern Gelegenheit, Ihnen für Ihre als Direktor der Hochschule geleisteten Dienste den wärmsten Dank der Staatsregierung auszusprechen und dem Wunsche Ausdruck zu geben, daß Sie als Mitglied des in Aussicht genommenen Kuratoriums für die vereinigten Kunstlehranstalten (Hochschule für die bildenden Künste und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums) Ihre reichen Erfahrungen und Kenntnisse zum Nutzen beider Anstalten zur Verfügung stellen werden.

(Unterschrift)

An den Direktor der Hochschule für die bildenden Künste  
Herrn Professor Dr. A. Kampf in Charlottenburg, Hardenbergstr. 33,  
Eigenhändig, gegen Empfangsschein.

Abschrift übersende ich ergebenst zur gefälligen Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung wegen Zahlung der Bezüge als Meisteratelievorsteher mit Wirkung vom 1. August 1924 ab.

gez. Boelitz.



BEGLAUBIGT

MINISTERIAL-KANZLEISEKRETÄR

Akkreditiv der Kämpf  
nr. 229

ber. 24.7.24

z. An  
Herrn Kämpf

Uffiz/ des Finanz  
v. Finanzamt

v. Kref.

Ph.

z. zur nächsten Anzahl in  
Kunstgewerbeschule, Berlin  
Art. 1. K.

Ministerial Kämpf

Berlin V. Vielauth. 25/26 169  
2. Jan. 1924.

F

Hochwürdiger Herr Präsident!

Für die mir, im Namen des Akademie  
so wie in Ihrem Namen ausgesprochenen  
Gliedmarke auflässlich meines 25-jährigen  
Wirkens als Vorsteher eines Meisterateliers,  
mache ich Ihnen verbindlichst und herzlichst!  
Ich habe noch über das erwünschte Schreiben  
ausgezahlt.

Mit collegialen Grüßen  
bin ich als  
Herr  
Arthur Kampf.

3198 Kämpf Berlin-Halensee

170

Konzept!

Zu schreiben handschriftlich auf großem Adlerbogen  
an Herrn Direktor Dr. Kampf

*Adlerbogen*  
Berlin W 8, den 31. März 1924  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege!

Zur Feier des Tages, an dem Sie seit 25 Jahren ein Meisterate-  
lier für Malerei bei unserer Akademie inne haben, spreche ich Ihnen  
im Namen der Akademie der Künste in dankbarer Anerkennung Ihrer in  
dieser langen Zeit <sup>fran</sup> und mit Erfolg geleisteten Arbeit an der Ausbil-  
dung des künstlerischen Nachwuchses herzliche Glückwünsche aus, de-  
nen ich meine persönlichen hinzuzufügen mir erlaube.

Mit kollegialem Gruß

Der Präsident

*Ma*

*Maximilian Kampf*

*Em*

171

Charlottenburg d. 14. Jan. 1924<sup>172</sup>

K. Akademie d. Künste - Berlin  
Nr 0036 \* 24 JAN 1924  
Anl.

B

an Akademie der Künste  
zu Berlin

der Antagonisten bitten Siegfried  
von im Januar der Spielleiter zu  
lassen zu wollen.

Josephine soll  
Martin Stekko

beginnen

16.1.24.

~~A. Kampf~~ 1. 1. Hoffe auf für 003 p4  
~~Amundsen~~ in Hoffe  
~~1. 2. 24~~ 2. 1. Hoffe von Bruch  
und Brüder

3. 1. Hoffe  
Berlin Aug 9. 1924 p4  
Hoffe  
Am

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1129**

**ENDE**